

Diese Ausgabe wurde 2007 gescannt und mit automatischer Texterkennung in ein durchsuchbares Dokument umgewandelt. Layout und Schriften stimmen nicht zu 100% mit dem Original überein.  
Vereinzelte unleserliche Abschnitte oder im Original nicht vorhandene Schreibfehler sind nicht auszuschliessen.

# BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 4/97



# INHALTSVERZEICHNIS

---

## AKTUELLES



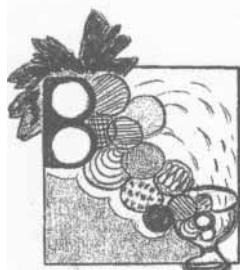
Neugestaltung unseres Dorfladens	4	Interview mit Jules Gassmann	9
Einbrüche in Boppelsen	5	Umfrage	10
Verkehrsbetriebe der Region Furttal	6	Kandidatin für den Gemeinderat	12
Wahlen	7	Noch keine Kandidaten für die Schulpflege	12
Rücktritt eines Gemeinderates	8	Gemeindeversammlung	12
Rücktritt einer Gemeinderätin	9	Neue Jungschar	13

## MAIACHER



Informatikanwendung	14	Wichtige Daten	17
Erläuterung der Schulpflege	15	Schulpflegerinnen gesucht	17
An der eigenen Computerschule	15	Anforderungsprofil	18
Bibliothek Otelfingen	16		

## VEREINE / PARTEIEN / GRUPPIERUNGEN



Wyberschiessen 1997	20	Einladung zu Gesprächskreisen	22
Pro Senectute Boppelsen dankt	21	„Wir ziehen vor die Tore der Stadt“	23
Neuzuzüger der letzten 10 Jahre	21	Bopplisser Spezialitäten	23
Herbstmarkt	22		

## KULTURELLES



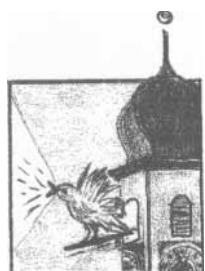
Tschirropraktiker's: ein Erfolg?	24	Liebe Bopplisserinnen	25
Neue Skulptur am Kulturweg	25	Otti Wiederkehr	26

## MAIERIESLI



STECKBRÄTT	28	Gedanken zum Räbeliechtliumzug	31
TERMINE	29	Ohrfeige in Boppelsen	31
Kaffeestube	29	Tag der offenen Tür bei unserer Wasserversorgung	32
Bopplisser Rätsel	30		

## GEMEINDEHÜSLI



Tag der offenen Tür der Wasserversorgung	34	Dorfinformationen	38
Aus dem Gemeindehaus	34	Zum Schluss	39

## Liebe BOZY Leserinnen

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu. Die Adventslichter verbreiten schon seit Wochen ihren Glanz, und die dicken "Lismer" liegen zuoberst auf dem Kleiderstapel. Weihnachten ist da!

Wie geht es Ihnen? Können Sie sich darüber freuen? Können Sie sich auf fröhliche Stunden im Familienkreis einrichten? Planen Sie freie Tage in den Bergen, am Meer? Oder geniessen Sie es, die ruhige Seite von Boppelsen kennenzulernen, wieder zu entdecken? Ein Spaziergang auf die Hochwacht, ein Besuch bei Freunden (da gibt es doch die guten Chräbeli!), eine Schlittenfahrt die Grimmrüti hinunter, oder einfach einige besinnliche und erholsame Stunden in den eigenen vier Wänden? Sind Sie in diesen Tagen eher bedrückt? Beschäftigt Sie Vergangenes, das nicht zum Glückhsein Anlass gibt? Ängstigt Sie diese Zeit vielleicht sogar ein wenig?

Der Spaziergang auf die Hochwacht, der Besuch bei Freunden (Chräbeli!), die Schlittenfahrt: Ich glaube, all dies kann Ihnen Anlass geben zufrieden zu sein. Sie treffen doch jenen, der Sie durchs Jahr hindurch, immer am Samstag morgen, mit seinem Rasenmäher genervt hat, und mit dem Sie jetzt in seiner Stube einen Grogg auf die Freundschaft trinken. Es wird Ihnen jene Frau beim Schlitteln den Weg abschneiden, die Sie schon lange einmal kennenlernen wollten. Und zuguterletzt wird Ihnen dabei ein Lichtchen aufgehen: Haben wir es hier nicht wunderschön?

Wir von der BOZY möchten unseren Teil dazu beitragen, dass Sie die Weihnachtszeit in vollen Zügen geniessen können. Mit Artikeln zu den bevorstehenden Wahlen und generell zum Geschehen im Dorf hoffen wir, vor allem die zahlreichen Neuzuzüger für unsere Dorfgemeinschaft interessieren zu können. Wir möchten unsere Zeitung auch als Medium verstanden wissen, das durch Information seine Leser zu verbinden vermag.



Die Termine der Wahlen – Vorbereitungsphase haben uns dazu bewogen, die BOZY zwei Wochen später als geplant herauszugeben. Falls Sie schon darauf gewartet haben freut es uns, falls Sie die Verspätung stört, mögen Sie beim weihnächtlichen Spaziergang auf eine BOZY – Redakteurin oder einen Redaktor treffen... .

Jetzt wünschen wir Ihnen eine geruhsame und besinnliche Zeit, hoffen, dass "Mann/Frau sich sieht" (was ja beim Weihnachtssingen am 25.Dezember, 08.00 Uhr, durchaus möglich ist!?), und auch einen guten Start ins neue Jahr!

*Adrian Mäder*



## Neugestaltung unseres Dorfladens

In den letzten paar Tagen konnten Passanten emsige Leute beobachten, die unserem Dorfladen zu einem neuen Aussehen verhalfen. Das Ergebnis dieser ca. Fr. 28'000.- teuren Neugestaltung darf sich sehen lassen: der Laden wurde mit einer neuen Scannerkasse und Waage, einer neuen Gefriertruhe, neuem Farbanstrich und einigem mehr versehen und auch die Gänge zwischen den Regalen sind jetzt breit genug, um gut aneinander vorbeizukommen.

Dementsprechend zufrieden, aber auch etwas müde und mitgenommen waren die Gesichter der Anwesenden am der Wiedereröffnung vorausgegangenen Apéro vom 20. November.

Als Erster ergriff Hermann Schmid (Präsident Landi Otelfingen und Umgebung) das Wort. Er bedankte sich bei allen Anwesenden für den geleisteten, grossen Einsatz und er hoffe, dass die Durst- und Talstrecke endgültig überwunden sei. Man habe die ehemalige Filialleiterin falsch eingeschätzt und sei damit auf die Nase gefallen. Gewisse Spuren davon seien immer noch vorhanden, aber er sei optimistisch und blicke vorwärts. Er wünscht dem jetzigen Verkaufsteam viel Freude und Glück und hofft, dass die Kundschaft die gemachten Anstrengungen auch honorieren werde, denn man könne den Laden nur halten, wenn die Bopplisser Bevölkerung mitmache. Es sei auf alle Fälle keine „Gefahr“ vorhanden, dass eines Tages ein Grossverteiler Interesse an einem Standort in Boppelsen haben könnte.

Herr Volkart (Geschäftsführer) kam kurz auf die vergangene Phase des Dorfladens zu sprechen und ist überzeugt, dass mit der Neugestaltung die Grundlagen vorhanden sind, um im heutzutage knallharten Wettbewerb bestehen zu können. Der Trend zu Frischprodukten sei eindeutig auszumachen, und es dürfe einfach nicht sein, dass wie in ver-

gangener Zeit verdorbene oder abgelaufene Ware in den Gestellen stehe. Er sei überzeugt, dass das Konzept funktioniere, sonst hätte man die Investition nicht unternommen.

Herr Gschwend (Bereichsleiter Verkaufsfrent der VOLG und Konsumwaren AG Winterthur) hingegen wartete mit einigen treffenden Sprüchen, wie: „Wir investieren heute, damit wir morgen nicht von gestern sind“ auf Er ist überzeugt, dass das Personal für ein gutes Klima sorgt und wünscht ihnen viele nette Begegnungen und Erfolg.

Und was sagen die so Angesprochenen dazu? Frau Fenner und Frau Baldessarini werden, bis eine neue Filialleiterin gefunden ist, den Laden gemeinsam führen, zusammen mit dem Aushilfspersonal (zurzeit Frau M. Müller und sporadisch Frau Wegmüller). Das ist durchaus kein Zuckerschlecken, doch sind die beiden Befragten voller Optimismus und Tatendrang, wie folgende Aussagen belegen:

Frau Baldessarini: „Ich wünsche mir, dass das Arbeitsklima so bleibt, wie es jetzt ist. Die Arbeit verlangt einem viel ab, aber ich freue mich immer auf einen kleinen Plausch und Gespräche mit der Bopplisser Kundschaft. Das ist der beste Grund, um zu bleiben.“

Frau Fenner: "Ich wünsche mir weiterhin, mit unserer tollen Kundschaft ein fast familiäres Verhältnis zu pflegen. Da Boppelsen wächst, freue ich mich darauf, auch neue Leute herzlich willkommen zu heissen und mit ihren Namen anzusprechen. Es gibt keine blossen „Nummern“ in unserem Laden! Auch möchte ich weiterhin zwischen dem Stress Zeit für ein kurzes Gespräch und zwischendurch einen Spass haben. Schliesslich ist unser VOLG sozusagen der Treffpunkt des Dorfes."

Hoffentlich werden sich die Erwartungen Reihe, etwas dazu beizutragen!  
 und Wünsche aller an unserem Dorfladen  
 Beteiligten erfüllen. Jetzt sind SIE an der *Eva Maisch*

## Einbrüche in Boppelsen

**"Dämmerungseinbrüche" verunsichern die Bevölkerung**

**Zur Zeit werden der Kantonspolizei Zürich täglich 40 bis 50 Einbruchdiebstähle gemeldet. Auch in den Tageszeitungen sind häufig Berichte darüber zu lesen, wie ganze Einbrecherbanden vor allem die Agglomerationsgemeinden unsicher machen. Wie sollen wir uns verhalten? Was können wir unternehmen, um den Dieben "s'Chlaue" zu erschweren?**

Beim Polizeiposten in Buchs nachgefragt, wurde auf die Informationsstelle der Kantonspolizei verwiesen. Zu einzelnen Fällen darf vor allfälligen Untersuchungsergebnissen sowieso nichts nach aussen getragen werden.

Weil hier in Boppelsen die letzten Wochen und Monate so einiges geschehen ist, lagen mir diverse Fragen am Herzen, die ich der Informationstelle in Zürich unterbreitet habe.

*Herr Karl Steiner, in den letzten Wochen sind in Boppelsen meines Wissens fünf Einbrüche begangen worden. Haben Sie schon Resultate zu präsentieren?*

Nein. Aber wie in allen anderen Fällen laufen die Voruntersuchungen auf Hochtouren. Aus den Hinweisen der Bevölkerung versuchen Spezialisten Zusammenhänge aufzudecken, die möglicherweise Täter oder sogar Banden überführen können.

*Wieviele Einbrüche können durchschnittlich aufgeklärt werden?*

Die statistischen Aufklärungsquoten der letzten drei Jahre präsentieren sich wie folgt (immer auf den Kanton Zürich bezogen):

1994: 14.5%; 1995: 10.5%; 1996: 6.9%. Dabei muss in Betracht gezogen werden, dass

Fälle die zwei, drei Jahre später aufgeklärt werden, den Einbruchsjahren zugeordnet werden. Darum stellt sich die Zahl von 1996 noch nicht sehr vorteilhaft dar.

*Müssen die Bopplisserinnen mit Gewalt rechnen, falls jemand einem Einbrecher über den Weg läuft?*

Grundsätzlich ist eher nicht mit Gewalt zu rechnen. Doch in den letzten ein bis zwei Jahren hat die Gewaltbereitschaft der Täter doch zugenommen.

*Wieso stellt man keine erhöhte Polizeipräsenz fest?*

Wie hinlänglich bekannt ist, steuert die Kantonsregierung einen rigorosen Sparkurs, was Postenschliessungen nach sich zieht. Dies soll nicht heissen, dass weniger Polizisten zur Verfügung stehen, sondern die Infrastrukturkosten sollen durch Konzentration gesenkt werden. Daraus ergibt sich eine stärkere Belegung und Präsenz bei den verbleibenden Stützpunkten. Auf der Strasse ist diese erhöhte Präsenz vor allem aus einem Grund nicht bemerkbar. Die grosse Anzahl der Vergehen erfordert enorm viel Schreibarbeit, was die Beamten vermehrt an ihre Schreibtische bindet.

*Was sagen Sie zu Selbstjustiz? Bürgerwehr, private Bewachungsfirmen, Waffen usw.?*

Gegen private Bewachungsfirmen, gegen professionell ausgebildetes Personal ist wenig einzuwenden. Selbstjustiz auf keinen Fall! Man gefährdet dadurch vor allem sich selbst! Unsere Empfehlung richtet sich dahin, dass möglichst viel Verdächtiges direkt der Polizei mitgeteilt wird. Die Augen offen zu halten ist die beste Prävention.

*In Diskussionen müssen häufig ausländische*

***Sparkurs des Kantons verunmöglicht grössere Polizeipräsenz***

**Die Polizei ist auf Ihre Mithilfe angewiesen**

*Personengruppen für Diebstähle den Kopf hinhalten. Dies vereinfacht den Umgang zwischen Schweizern und Ausländern nicht unbedingt. Ist es gerechtfertigt, die Diebstähle so zuzuweisen?*

Was man für den Kanton Zürich sagen kann: von den registrierten Ausländern im Kanton Zürich werden nach Statistik ca. 2% straffällig, von den registrierten Schweizern etwa 1%. Rein zahlenmässig sind damit die Schweizer Täter deutlich überlegen (ca. 930'000 Schweizer, ca. 245'000 Ausländer). Was aber schlecht beurteilt werden kann, sind jene Leute, die unerlaubt oder angeblich zu Ferien- oder Reisezwecken, im Kanton verweilen.

*Welche Massnahmen gegen Einbrüche schlagen Sie uns Bopplisserinnen vor?*

Die Polizeistellen sind auf Ihre Mithilfe stark angewiesen. Sie danken Ihnen vor allem für Hinweise bezüglich: verdächtigen Personen, auffällig abgestellten Motorfahrzeugen (Marke und Nummernschild notieren), sowie unüblichen Lärmvorkommnissen.

Um einen Beitrag an die persönliche Sicherheit zu leisten empfehlen wir: gute Fenster- und Türsicherungen, Schockbeleuchtungen und Licht in den Räumen (Vorhänge ziehen), evtl. Alarmanlagen. Sehr effektiv könnte die nachbarliche Zusammenarbeit sein. Reden Sie mit Ihren Nachbarn über das Sicherheitsbedürfnis im Quartier. Teilen Sie einander verdächtige Beobachtungen mit.

Tips zur Sicherheit finden Sie in der Broschüre "Sicherheitsratgeber", welche bei allen Polizeiposten aufliegt.

*Adrian Mäder*

## VBRF Verkehrsbetriebe der Region Furttal

**Auch Boppelsen trug zum guten Resultat bei.**

**Nachtbus**

Die in der BOZY 4/96 ausgesprochene Befürchtung, dass die Gemeinde Regensdorf ihren Defizitgarantieanteil streichen werde und damit die Weiterführung des Nachtbus gefährdet sei, konnte erfreulicherweise in letzter Stunde abgewendet werden. Kenny Eichenberger sprang rasch entschlossen vorerst für ein Jahr ein. Zudem wurde der Fahrpreis auf Fr. 10.— erhöht und die Abfahrtszeit in Zürich auf 02.00 Uhr verschoben. Der Erfolg blieb nicht aus: der Fahrgastrückgang konnte nicht nur gestoppt werden - er stieg gar um 37% an, was einer Durchschnittsbelegung von 26 Fahrgästen entspricht (Schmerzgrenze liegt bei 21 Personen). Hoffentlich kann diese erfolgreiche Rettungsaktion durch KENNY verlängert werden! Zu diesem guten Resultat trug übrigens auch Boppelsen bei - unsere Feriengäste (Blauring-Mädchen-Lager) besetzten im Nachtbus an einem Samstag gleich 19 Sitze! Ha-

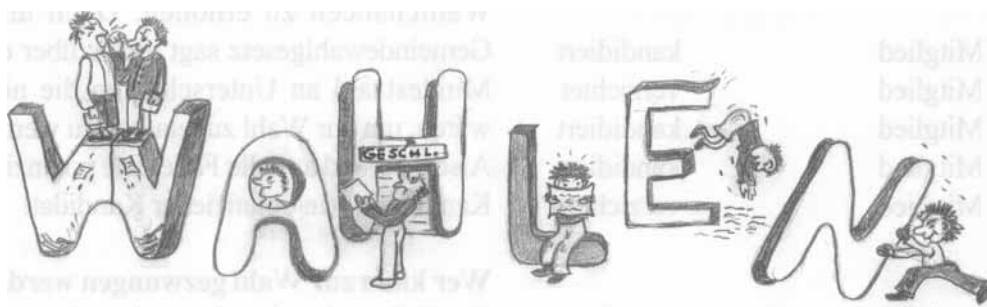
ben wir hier für Jugendlager gar eine Bedürfnislücke entdeckt? Scheinbar gefiel es den Mädchen am Lägernhang sehr gut. Schöne Lagerplätze sind Mangelware - es muss ja nicht immer der Tessin oder das Wallis sein.

**Die Reaktionen der Bevölkerung in Bezug auf den öffentlichen Verkehr hält sich leider in Grenzen.**

**ZVV**

Seit dem letzten Fahrplanwechsel verkehren auch im Furttal Doppelstöcker. Aus Spargründen musste der ZVV ebenfalls bei den Buslinien Einsparungen vornehmen; unseren 450er traf es bei der letzten Abendverbindung. Leider bekommen wir aus der Bevölkerung wenig oder keine Rückmeldungen, Kritiken oder Vorschläge, damit sich auch **Boppelsen bei künftigen Vernehmlassungen zu Wort melden kann. Nur so kommen wir zu anständigen Verbindungen im öffentlichen Verkehr.**

*René Acher mann*



**Wir sind zur Urne gerufen!**

Am 1. Februar 1998 finden in unserer Gemeinde wiederum Wahlen statt. Die Ihnen vorliegende Ausgabe der BOZY befasst sich schwerpunktmässig mit diesem Thema. Vorrangig soll die Ausgangslage beleuchtet werden, in der einerseits die Wählenden, Sie, andererseits die zu Wählenden, Sie ?, sich befinden. Wie funktioniert das Wahlgesetz? Warum treten jetzige Amtsinhaberinnen zum Teil schon nach einer Amtsdauer zurück? Was gefällt denen die noch bleiben, und was wollen sie ändern? Wer sind die Neuen?

Zu all diesen Fragen möchten wir Beiträge und eventuell Antworten präsentieren in der Hoffnung, möglichst viele von Ihnen am Geschehen zu interessieren und an die Urne zu locken!

**Das Wahlgesetz**

**Wir haben zu besetzen:**

**Politische Gemeinde:**

Den Gemeinderat und dessen Präsidenten oder dessen Präsidentin (5), die Rechnungsprüfungskommission und dessen Präsidenten oder dessen Präsidentin (5), die Steuerkommission (2), die Ersatz- Steuerkommission (2), das Betreibungsamt (1), das Wahlbüro (5)

**Schulgemeinde:**

Die Primarschulpflege und deren Präsidenten oder deren Präsidentin (5), die Oberstufenschulpflege (1)

**Reformierte Kirchgemeinde:**

Die Kirchenpflege (2)

Die InhaberInnen der verschiedenen Ämter wurden von der Gemeindeverwaltung gebeten, ihr bis zum 31. August 97 mitzuteilen, ob sie sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen, oder ob der Posten vakant wird. Im Moment stellt sich die Situation folgendermassen dar:

**Gemeinderat**

Gassmann Jules	Gemeindepräsident	kandidiert
Achermann Ren	Gemeinderat	verzichtet
Müller Hans-Jürg	Gemeinderat	kandidiert
Trüb Andreas	Gemeinderat	kandidiert
Walther Doris	Gemeinderätin	verzichtet

**Rechnungsprüfungskommission (RPK)**

Keller Hans-Ulrich	RPK- Präsident	kandidiert
Albrecht Hans-H.	RPK- Mitglied	kandidiert
Schaub Johannes	RPK- Mitglied	kandidiert
Schibli Rolf	RPK- Mitglied	kandidiert
Schlatter Heinz	RPK- Mitglied	kandidiert

**Steuerkommission und Ersatz-Steuerkommission (werden ab 1.1.1999 aufgehoben)**

Beck Alexander	Steuerkommission	kandidiert
Homberger Rudolf	Steuerkommission	kandidiert
Gassmann Fritz	Ersatz	verzichtet
Leblé Anneliese	Ersatz	7

**Betreibungsamt**

Melliger Werner	Gemeindeammann und Betriebsbeamter	kandidiert
-----------------	------------------------------------	------------

## Wahlbüro

Brogli Therese	Mitglied	kandidiert
Mäder Esther	Mitglied	verzichtet
Schläpfer Marianne	Mitglied	kandidiert
Schmid-Fonseca H.	Mitglied	kandidiert
Zinggeler Jürg	Mitglied	verzichtet

## Primarschulpflege

Walser Hanspeter	Schulpflegepräsident	verzichtet
Gassmann Gertrud	Schulpflegerin	verzichtet
Greutmann Iris	Schulpflegerin	verzichtet
von Bergen Peter	Schulpfleger	verzichtet
Bertozzi Enzo	Schulpfleger	7

## Oberstufenschulpflege

Gassmann Irene	Schulpflegerin	kandidiert
----------------	----------------	------------

## Kirchenpflege

Altdorfer Ueli	Kirchenpfleger	kandidiert
Peyer Ernst	Kirchenpfleger	verzichtet

Ein weiterer Stichtag war, obwohl nicht gesetzlich verbindlich, der 30. November. Bis dahin waren die ansässigen Interessengruppen wie Parteien, Vereine, Freundeskreise usw. aufgerufen, valable Kandidatinnen bekanntzugeben. Dies im Hinblick auf den 5. Januar, an dem sich die bekannten Kandidatinnen öffentlich vorstellen werden.

### Wer kann zur Wahl vorgeschlagen werden?

**Sie!** Jede Stimmberechtigte und jeder Stimmberechtigte von uns hat die Möglichkeit, sich selber oder Andere zu portieren. Natürlich ist es sinnvoll, eine Absprache unter möglichst vielen vorzunehmen, um die

Wahlchancen zu erhöhen. Doch unser Gemeindewahlgesetz sagt nichts über eine Mindestzahl an Unterschriften die nötig wären, um zur Wahl zugelassen zu werden. Also, Sie sind auf alle Fälle eine potenzielle Kandidatin, ein potenzieller Kandidat!

### Wer kann zur Wahl gezwungen werden?

**Sie!** Falls nicht schon jemand aus Ihrem engeren Familienkreis in der gleichen Behörde sitzt.

**Sie!** Falls Ihr sechzigster Lenz noch nicht verblüht ist.

**Sie!** Falls, von Ihrem Einsitz im Wahlbüro oder in der Steuerkommission abgesehen, **Sie** nicht schon ein anderes öffentliches Amt innehaben.

**Sie!** Falls Sie das betreffende Amt nicht schon zwei Amtsperioden lang ausgeübt haben.

**Sie!** Falls Sie nicht durch Krankheit, sonstige Gebrechen, oder andere wichtige Gründe ausserstande sind, die Behördenarbeit zu leisten.

Melden Sie sich freiwillig für ein Amt, sonst...!

Dies sind die wichtigsten Gesetzesgrundlagen für den Urnengang vom 1. Februar 1998. Wie die Wahlen dann ablaufen hängt jedoch viel mehr von den Beteiligten ab. Wir alle haben noch ca. eineinhalb Monate Zeit, das Thema für uns selbst zu klären und, entweder selbst "in die Hosen zu steigen", oder unsere Stimme jenen zu geben, denen wir das Vertrauen schenken wollen.

*Adrian Mäder*

## Rücktritt eines Gemeinderates

Der Rücktrittsentscheid fiel mir nicht leicht - die Zusammenarbeit im Rat war während den beiden Amtsperioden ausgezeichnet, speditiv und kollegial. Doch man wird nicht

jünger und als Doyen will ich rechtzeitig einem jüngeren, unverbrauchten Mitglied Platz machen.

*René Achermann*



## Rücktritt der Gemeinderätin

Ich habe in Niederweningen seit dem 1. Oktober 1997 die Leitung eines Caes übernommen. Zusammen mit den anderen Verpflichtungen zuhause und im Geschäft wird die Belastung zu gross. Deshalb habe ich mich entschlossen, aus dem Gemeinderat zurückzutreten. Mein Ressort ist breitgefächert und bedingt viel Einsatz als Abgeordnete in verschiedenen Zweckverbänden.

Besonders dann, wenn diese zusätzlichen Aufgaben in konzentrierter Form anfielen, war alles nur schwer unter einen Hut zu bringen; trotzdem habe ich die Arbeit selbst sehr gerne gemacht. Die vergangene Zeit im Gemeinderat wurde geprägt von guter, angenehmer Zusammenarbeit und wird mir als lehrreiche Zeit in Erinnerung bleiben.

*Doris Walther*

## Interview mit Jules Gassmann, Gemeindepräsident

*Wie haben Sie im Rückblick die Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinderates erlebt? (Positiv / negativ)*

Die Zusammenarbeit war für mich in den vergangenen zwölf Jahren immer sehr gut. Die Chemie innerhalb des Rates stimmt. Obwohl wir sicher nicht immer gleicher Meinung sind, versuchen wir doch gemeinsam eine Lösung zu finden und die Probleme auszudiskutieren. Die Abstimmungen über die Schnitzelheizung und die Spitalumwandlung möchte ich als negative Ergebnisse erwähnen. Als Behörde haben wir uns mit totaler Engagement dafür eingesetzt und viel Zeit investiert. Wir sind auch als Rat voll hinter der Sache gestanden. Die Bevölkerung teilte unsere Meinung jedoch nicht. Solche Dinge sind dann schwer zu verstehen und im nachhinein haben wir in gewissem Sinn doch Recht erhalten.

*Was motiviert Sie, sich nochmals für eine Amtsperiode zur Verfügung zu stellen?*

Ich bin nach wie vor sehr an der Gemeindepolitik interessiert. (Die Parteipolitik kommt auf Gemeindeebene weniger zum Zuge.) Ich habe mir zwar über einen Rücktritt Gedanken gemacht, aber mit den Abgängen von Herrn Achermann und Frau Walther wäre es von der Konstellation her nicht gerade ideal, wenn ich als Präsident auch noch zurücktreten würde.

*Es ist relativ schwierig, Kandidaten für die freiwerdenden Ämter zu finden. Was ist Ihrer Meinung nach der Grund dafür?*

Im Moment liegt der Ball noch bei den Parteien. Sie sind aufgefordert worden, geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Ich vermute jedoch, dass es nicht so schwierig sein wird, für den Gemeinderat neue Leute zu finden.

*und in der Schulpflege?*

Das ist für mich sehr schwierig zu beurteilen. Ich denke jedoch, dass sich im Schulsystem in den vergangenen Jahren sehr viel geändert hat und noch ändern wird. Der Druck von aussen (Lehrer, Schüler, Eltern) nimmt immer mehr zu. Früher galt ein Schulpfleger noch als Respektperson, heute ist dem nicht mehr ganz so. Es ist heute sicher schwierig, als Schulpfleger in Ruhe zu arbeiten.

*Muss man sogar froh sein, wenn sich Kandidaten nur für eine Amtsperiode zur Verfügung stellen (siehe Schulpflege)?*

Aus meiner Sicht ist dies sicher nicht ideal. Jedes neue Amt erfordert eine gewisse Einarbeitungszeit. Diese braucht nicht gerade eine Amtsdauer (4 Jahre) zu sein, aber ich glaube, dass es zwei /drei Jahre dauert, bis einem die Arbeit leichter von der Hand geht. Deshalb finde ich es schlecht, wenn man

**Der Druck von aussen nimmt ständig zu.**

**Die Chemie innerhalb des Rates stimmt!**

dann schon nach einer Amtsperiode wieder zurücktritt.

*Welche Voraussetzungen sollten Ihre neuen RatskollegenInnen mitbringen?*

Grundsätzlich kann jedermann/jedefrau mit einem gesunden Menschenverstand das Amt eines/r Gemeinderates/rätin übernehmen. Ein gewisses Interesse an der Gemeindepolitik, an den Problemen seiner Mitmenschen und Freude am Geschehen im Dorf sind sicher gute Voraussetzungen.

*Der Arbeitsaufwand der einzelnen Mitglieder ist relativ gross. Wie sehen Sie das in Zukunft?*

**Der Amtszwang ist eine denkbar schlechte Voraussetzung für die Ausübung eines Amtes. Es ist aber möglich!**

Ich kann nicht sagen, dass der Arbeitsaufwand für mich in den vergangenen zwölf Jahren stark zugenommen hat. Gut, wenn ich jedes Gespräch auf der Strasse und die Telefonate zusammenzählen würde, käme ich sicher auf zwei Tage pro Woche. Aber ein solches Amt sollte man doch auch mit Freude ausüben und dann zählt man nicht jede Minute. Früher waren solche Ämter Ehrenämter, was heute natürlich nicht mehr ganz der Fall ist. Es kommt sicher auch auf die Ressorts an, welche man zu betreuen hat. Ich bin jedoch überzeugt, dass das Amt eines Gemeinderates/rätin auch von einer Person ausgeübt werden kann, die in einem norma-

len Angestellten-verhältnis beschäftigt ist. Es wäre jedoch auch denkbar, dass z.B. eine Baukommission geschaffen wird, damit der Gemeinderat nur noch über die Anträge abzustimmen hat. Eine Aufstockung auf sieben Mitglieder ist meiner Ansicht nach nicht nötig. Zudem ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Behörde und Verwaltung natürlich von grossem Vorteil. Die gut funktionierende Gemeindeverwaltung nimmt dem Gemeinderat sicher sehr viel Arbeit ab. Die Schulpflege kann auf keine Verwaltung zurückgreifen. Neu wird evtl. die Finanzbuchhaltung extern vergeben, was natürlich eine grosse Entlastung bedeuten würde. Was jedoch wieder ein Finanzierungsproblem darstellt.

*Könnten Sie sich vorstellen, dass der Amtszwang zum Tragen kommen könnte, falls nicht genügend Kandidaten vorhanden sind (v.a. Schulpflege)?*

Auf dieses Mittel haben wir bis jetzt in Boppelsen noch nie zurückgreifen müssen und ich hoffe es wird auch diesmal nicht der Fall sein. Es wären denkbar schlechte Voraussetzungen für die Ausübung eines Amtes, wenn man dazu gezwungen würde.

Vielen Dank für das Interview!

*Astrid Zinggeler*

## Umfrage

**Um das Interesse der Bopplisserinnen am politischen Geschehen in Erfahrung zu bringen, haben wir eine kleine Umfrage gemacht. Nachfolgend drucken wir die kommentierte Zusammenfassung.**

*Wie weit haben Sie sich schon mit den bevorstehenden Wahlen befasst?*

Der grösste Teil der Befragten hat sich noch keine Gedanken über die Wahlen gemacht. Die Diskussionen beschränkten sich

grösstenteils auf die auf Umwegen bekanntgewordenen Rücktritte, vor allem aus der Schulpflege. Die mangelnde Information der Bevölkerung, die nicht in Parteien engagiert ist, trug dazu bei, dass kein Interesse an den Wahlen vorhanden war. (Anm. Red.: Die Rücktrittsliste wurde nur den Parteien und einigen interessierten Gruppen, nicht aber der Öffentlichkeit zugestellt, obwohl dies seit anfangs September möglich gewesen wäre!)

*Warum ist es so schwierig, die Behörden mit neuen Mitgliedern zu besetzen?*

- grundsätzlich kein Interesse an der Gemeindepolitik vorhanden
- neben der beruflichen Verpflichtung zu grosse Zusatzbelastung
- die Ämter sind undankbar, weil viel Kritik einzustecken ist
- geeignete KandidatInnen haben oder hatten häufig schon öffentliche Ämter bekleidet
- schlechte Unterstützung und Einführung durch erfahrene Amtsinhaber, da keine Kontinuität vorhanden ist (v.a. Schulpflege)
- das Anforderungsprofil wird als zu anspruchsvoll empfunden

*Wieso stellen Sie sich nicht als Behördenmitglied zur Verfügung?*

Grundsätzlich haben viele Angst davor, sich in einem öffentlichen Amt exponieren und Verantwortung übernehmen zu müssen. Viele befürchten, mit der anfallenden Kritik allein im Regen stehen gelassen zu werden. Auch der zeitliche Aufwand erscheint den meisten zu hoch.

### **Kommentar**

*Die Antworten auf unsere Fragen sind doch einigermaßen erstaunlich. Als erste Reaktion erwarteten wir, dass sich die Befragten über mangelnde Zeitreserven beklagen würden. Verständlicherweise opfert Mann/Frau nicht gerne gerade dann Zeit, wenn sich die eigene wirtschaftliche Situation schwierig, oder zumindest unsicher präsentiert. (Zumal die öffentlichen Ämter zum Shareholder-value meist nur wenig beitragen)*

*Grundsätzlich glauben wir aber herauszuspüren, dass die wirtschaftliche Komponente weniger zum Tragen kommt, als die Unsicherheit.*

*Einerseits die Unsicherheit bezüglich dem Wissen, welches für ein solches Amt erforderlich ist. Ein Wissen, das nicht an der Schule in Wochenstunden vermittelt werden kann,*

*sondern an Ort und Stelle, zusammen mit anderen Behördenmitgliedern, erlernt, erfahren werden muss. Im Fall, in dem die Schulpflege den Löffel hinschmeisst, müssen wir uns nicht wundern, wenn sich potentielle Kandidatinnen im angehenden Amtskörper verloren fühlen. Es besteht keine Kontinuität, in die sich Neue einleben können. Die Einarbeitungszeit ins Amt geht völlig verloren. Jedes Mitglied trägt von Beginn an volle eigene Verantwortung. Dies schreckt ab!*

*Andererseits die Unsicherheit bezüglich dem Vertrauen in die Behörden, in „die da oben“. Es ist gesamtschweizerisch arg ramponiert. Daraus den Schluss zu ziehen, dass ungeliebte Entscheide den Amtsinhaberinnen ans Lebendige gehen könnten, ist nur zu gut verständlich. (Was die diversen Rücktritte nach nur einer Amtsperiode bestätigen!) „Ich lasse mich doch nicht verheizen!“, oder: „Da steht man doch ständig im Regen!“. Dies sind oft gehörte Äusserungen.*

*Es trat auch ein weitverbreitetes Desinteresse für die Bedürfnisse der Öffentlichkeit hervor. Jeder ist sich selbst der Nächste. Was meine Mitmenschen links und rechts von mir tun, ist eigentlich egal. Was gehen mich die Probleme der anderen an? Ich habe selber genug zu lösen und zudem habe ich sowieso keine Zeit dazu, ein öffentliches Amt zu übernehmen. Wenn alle Leute so denken würden, wie soll dann eine Gemeinschaft noch funktionieren?*

*Im Hintergrund kritisieren und über alles reklamieren ist einfach, an der Front stehen, Verantwortung übernehmen und die Sache besser machen, ist schon etwas schwieriger. Nehmen wir uns doch an der eigenen Nase. Wenn wir Kritik üben wollen, soll sie eine offene und ausdiskutierbare sein. Wenn wir Kritik üben wollen, darf sie keine subversive, hinterhältige, unfassbare sein. Wenn wir Kritik üben wollen, muss sie ein Beitrag sein an den Lösungsweg einer Auf-*

**Keine Kontinuität, in die sich Neue einarbeiten können.**

*gabe. Nur ein fairer und offener Umgang Kandidatinnen für unsere Ämter interessiert mit Leuten, welche sich für die Allgemein-heit einsetzen, wird einsatzbereite A. Mäder, A. Zinggeler, E. Maisch*

### Kandidatin für den Gemeinderat



Monika Widmer-Bolli  
geb. 1957, lic. phil I  
Hausfrau/Swissair Flight Attendant  
Verheiratet, 3 Kinder  
Präsidentin FDP Boppelsen

Frauen tragen Verantwortung - auch im Haushalt und in der Kindererziehung: sie organisieren, improvisieren, sind teamfähig, selbständig und passen sich ständig neuen Situationen an. Auch in einer Behörde zählen diese Fähigkeiten. Deshalb braucht es auch Frauen, die sich im Gemeinderat engagieren, um sowohl unsere wie die Zukunft unserer Kinder mitzugestalten. Wichtig ist, positiv zu denken, Initiative zu ergreifen und optimistisch in die Zukunft zu schauen. Ich würde mich gerne gemäss John F. Kennedys Votum „Frage nicht, was dein Land für dich tut - frage, was du für dein Land tun kannst“ mit Freude für die Gemeinde einsetzen.

*Monika Widmer*

### Noch keine KandidatInnen für die Schulpflege

Vermutlich muss die Schulpflege alle Mitglieder ersetzen. Wie von Hans Peter Walser, dem jetzigen Schulpflegspräsidenten zu erfahren war, hat sich bis heute eine Frau aus eigenem Antrieb bei ihm gemeldet. Leider dürfen wir diesen Namen noch nicht bekannt geben. Ansonsten haben alle angefrag-

ten Personen abgesagt. Auch aus den Reihen der Parteien stehen keine Kandidatinnen zur Verfügung.

Weitere Berichte lesen Sie im Bund Maiacher.

*Die Redaktion*

### Gemeindeversammlung vom 4.12.1997

**Die Geschäfte der politischen Gemeinde gingen reibungslos über die Bühne. Sie wurden durch die rund 80 anwesenden Stimmbürgerinnen alle einstimmig angenommen.**

**Auch die Traktanden der Schulgemeinde verliefen speditiv. Unter § 51 jedoch stellte Felix R. Althaus eine Anfrage. War dies der Grund für die grosse Teilnehmerzahl an der Versammlung?**

Herr Althaus ging davon aus, dass folgende Fragen einige Leute beschäftigen und eine Stellungnahme der Primarschulpflege Klarheit verschaffen könnte.

*Frage 1: Wie beurteilt die Schulpflege die Tatsache, dass 75% der Sekundarschüler in Otelfingen, welche die Probezeit nicht bestanden haben, aus der Primarschulklasse von Herrn Ivo Müller stammen?*

Auch die Schulpflege und Ivo Müller sind über den schwachen Leistungsstandard dieser Klasse unglücklich. Die Eltern dieser Kinder wurden aber von Herrn Müller darüber informiert, dass eine Relegation in die Realschule möglich wäre. Trotzdem wollte man diesen Kindern eine Chance geben. Die Oberstufenschulpflege Otelfingen führt die aussergewöhnliche Situation aber nicht auf den Lehrer zurück. In Zukunft sollen gesprächsorientierte Übertritte zusammen mit den Oberstufenlehrern stattfinden.

*Frage 2: Den lokalen Medien war zu entnehmen, dass Herr Müller während des letzten Jahres - also einer im Hinblick auf die Sekundarschulvorbereitung entscheidenden Zeit - eine private Firma aufgebaut hat. Wie beurteilt die Schulpflege diese ausserberufliche Tätigkeit angesichts der oben erwähnten Leistungsbilanz?*

Die Schulpflege erteilte Herrn Müller eine Bewilligung für eine zweistündige Kurszeit. Sie befand, dass diese ausserberufliche Tätigkeit zu keinen Bedenken Anlass gibt.

Auch die Visitatorin der Bezirksschulpflege bestätigte die gute Schulführung. Falls die Situation ändern würde, wäre eine Neu- beurteilung nötig.

*Frage 3: Besteht nach Ansicht der Schulpflege ein Interessenskonflikt zwischen der privaten und der öffentlichen Tätigkeit von Herrn Müller? (Ausbildungszeit, Ausbildungskosten für private Tätigkeit).*

Die vorhandenen Interessen- überschneidungen sind der Schulpflege bewusst. Doch seine Weiterbildung auf dem EDV-Sektor kommt der Schule beim Informatik-Pilotprojekt zugute. Obwohl die Ausbildung während der Schulzeit stattfand, ergaben sich für die Schule keine Kosten- folgen. Die notwendigen Vikariate wurden mit der Lohneinbusse des Lehrers abgegol- ten.

Anm.der Red.: Die Antworten wurden zusammengefasst wiedergegeben.

*Adrian Mäder, Daniela Weisser*

**An der Primarschule macht der Lehrer Gesamt- beurteilungen über die Kinder. Die Oberstufe hält sich an die nackte Noten- gebung.**

## Aufgepasst: Es entsteht eine neue Jungschar!

### Startschuss 17. Januar 1998

In Buchs besteht seit 1963 eine Jungschar. Aufgrund des Zuwachses musste sie 1991 in drei Gruppen aufgeteilt werden. Es ent- standen die "Eisbärli", die man ab dem 2. Kindergarten besuchen kann, die "Pandas", für 3. bis 6. Klässler, und die "Grizzlys", zu denen die Oberstufenschüler gehören. In die- sen Gruppen ist eine altersgerechte Betreu- ung gut möglich. Das Leiterteam besteht aus motivierten jungen Leuten im Alter zwischen 17 und 25 Jahren. Sie messen der Kinder- und Jugendarbeit eine grosse Bedeutung in unserer Gesellschaft bei. Wichtige Ziele der Jungschararbeit sind: Eine sinnvolle Freizeit- beschäftigung anzubieten, Lebensfreude zu vermitteln, die Persönlichkeit der Kinder zu fördern, das Sozialverhalten zu schulen und

christliche Werte aufzuzeigen.

Die Jungschargruppen wachsen stetig! In den letzten beiden Jahren wurden die jün- geren beiden Jungschargruppen in Buchs stetig grösser. Dabei kamen immer mehr Kinder von Otelfingen und Boppelsen dazu. Nach langen Überlegungen beschlossen die 13 Leiter, in Otelfingen eine neue Jungschar entstehen zu lassen. Der 17. Januar ist nun der Startschuss für die "Eisbärli" und "Pan- da" Otelfingen. Für die Teenager aus dieser Region besteht weiterhin die Möglichkeit, die "Grizzlys" in Buchs zu besuchen. Die neue Jungschar wird ebenfalls dem Bund evangelikaler Jungscharen angeschlossen sein. Es lohnt sich, einmal vorbeizuschauen. Der Treffpunkt der Jungschar Otelfingen ist im Mehrzweckraum in Otelfingen.

**Der Jugendarbeit wird eine grosse Bedeutung beigemessen!**

**Fortsetzung auf Seite 21**



## Informatikanwendung in der Primarschule

**Kurz nach den Sommerferien wurde von der ED eine Pressemitteilung herausgegeben, dass Informatikanwendung an der Primarschule per 1.1.1998 eingeführt werden soll. In der Überarbeitung des neuen Lehrplanes, im Verlaufe 1998, soll die Anwendung berücksichtigt und damit obligatorisch werden.**

**Unser Lehrer Ivo Müller befasst sich bereits seit ca. 4 Jahren mit dem Thema "Schüler und Computer". Durch seinen Kontakt mit den zuständigen kantonalen Stellen wurde die Absicht der ED der SP Boppelsen bereits im Frühjahr bekannt.**

*Für die Bevölkerung von Boppelsen werden wir im Frühjahr einen Besuchstag organisieren.*

Anlässlich der Sitzungen in der Pflege wurde dieses Thema diskutiert. Die SP kam zum Schluss, dass die EDV in allen Bereichen der Wirtschaft bereits verbreitet ist und diese sich in Zukunft noch verstärken wird. Wir sind der Meinung, dass Kinder weit weniger Ängste haben mit diesem Medium umzugehen als Erwachsene. Aus diesem Grund finden wir es sinnvoll, unsere Kinder möglichst früh damit in Berührung zu bringen. Dass die Schule dabei der richtige Ort ist, da sie allen Kindern das gleiche anbietet, schien uns nur logisch.

### Als Pionierschule ein Sponsoring erhalten

Wir liessen uns also die Kosten für die Einrichtung und Installation eines EDV-Zimmers an unserer Schule offerieren. Der Kostenrahmen von Fr. 30'000.- schien den Kennern dieser Branche in unserem Gremium als realistisch. Alle waren wir uns jedoch einig, dass ein solcher Betrag für unsere Schule zu hoch ist. Dass dieser Betrag, in ein bis zwei Jahren, auf uns zukommen wird scheint uns aber sicher. Diese Überlegung liess uns auf die Idee kommen, zu versuchen, als Pionierschule bei den Anbietern ein Sponsoring zu erhalten. Die Angebote, die wir mit den Lieferanten aushandeln konnten, waren

finanziell so interessant, dass wir in der Pflege den sofortigen Einstieg beschlossen.

Im Schulhaus wurde ein Informatik-Zimmer eingerichtet mit 6 Arbeitsplätzen für Schüler und einem für Lehrer. Die Möbel wurden von der Firma IKEA gesponsert (ca. Fr. 8'800.-). Die Firma INGENO lieferte die PC (Macintosh) im Wert von ca. Fr. 20'000.-, davon werden Fr. 15'000.- Mitte 1998 in Rechnung gestellt. Die Schule hat jedoch die Möglichkeit, diesen Betrag noch wesentlich zu reduzieren. Wenn wir Veranstaltungen für weitere interessierte Schulen durchführen, wird uns pro Anlass ein Betrag von Fr. 1'000.- erlassen. Das Ziel der SP ist, den Restbetrag auf Fr. 10'000.- zu drücken.

### Computer als Lernwerkzeug im Schulalltag integrieren

Bis in den letzten Wochen wurden etappenweise Installations- und Konfigurierungsarbeiten für das Computernetz ausgeführt. In diesem Quartal nun geht es darum, die Lehrerschaft und die Schülerinnen mit der neuen Arbeitsumgebung bekannt zu machen. Dies wird mit Weiterbildungsveranstaltungen vor allem für die Lehrerinnen geschehen, die in die Lage kommen sollen und wollen, diese Anlagen im Unterricht einsetzen zu können. Bereits sind aber auch SchülerInnen mit ersten Arbeitsaufträgen involviert worden. Im zweiten Semester soll dann für die Schule ein Konzept ausgearbeitet werden, wie der Computer als Lernwerkzeug auf den verschiedenen Stufen sinnvoll in die bestehenden Lektionspläne integriert werden kann.

Es wird also kein neues Fach "Informatik" geben, sondern der Computer soll in den verschiedenen Fächern als Arbeitswerkzeug eingesetzt werden. Obwohl auf Kantonebene noch keine Konzepte oder Grundlagen bestehen, gibt es bereits sehr viele Mög-

lichkeiten, Unterrichtsstoff in den verschiedenen Fächern über den Computer abzurufen. Bereits sind viele Lehrmittel sowie

Lexikotheken für die Schulen als Daten vorhanden und abrufbar.  
*Schulpflege Boppelsen*

## Erläuterung zur aussergewöhnlichen Situation von Herrn Ivo Müller

Alle Lehrer sind Angestellte des Kantons. Für Nebenbeschäftigungen der Lehrer wird die Verantwortung jedoch an die Gemeindebehörden delegiert.

Die zeitliche Belastung von Herrn Müller beschränkt sich auf einen Kurs zu 1 1/2 Std., den er am Montag erteilt. Weitere Kurse der CompuFactory werden nicht durch Herrn Müller erteilt, und auch die Administration wird nicht durch ihn erledigt. Unseres Er-

achtens ist die Belastung von Herrn Müller also nicht grösser, als die Belastung durch ein Amt in einem Verein oder durch persönliche Weiterbildung, die keiner Bewilligung der Behörden bedarf.

Die Schulpflege informiert sich laufend über den Stand der Dinge und würde Veränderungen sofort zur Sprache bringen und notwendige Massnahmen ergreifen.

*Schulpflege Boppelsen*

**Nach Anfrage von Herr Ivo Müller, hat die Schulpflege seine Nebenbeschäftigung bewilligt.**

## Als Lehrer an der eigenen Computerschule tätig

**Ivo Müller leitet mit seiner Frau Regula Läuchli Müller die erste Computerschule für Kinder und Eltern in der Region.**

*D. W.:* Seit dem 1. Nov. 97 leitet Ihr eine Computerschule in Dielsdorf Was bewog Euch, einer Nebenbeschäftigung nachzugehen?

*I. M.:* Die Idee, eine Schule aufzubauen ist aus einem Hobby entstanden. Ich möchte mein Wissen über Computeranwendungen weitergeben, möchte aber auch neue Erfahrungen sammeln, "Computer & Schule" weiterentwickeln.

*R. L.:* Es ist das Interesse an der Sache und es hat einen Reiz, etwas Neues zu machen, dabei möchte ich unterstützend wirken.

*D. W.:* Wie reagierte die Schulpflege auf diese Nebenbeschäftigung?

*I. M.:* Primär war die Reaktion positiv, denn der Einzug der Computer in die Schulzimmer hat bereits begonnen. Es ist also nichts, was dem Schulbetrieb entgegenläuft. Wenn der Zeitaufwand zu gross würde und sich mit dem Unterrichten nicht mehr vereinbaren liesse, würde ich Konsequenzen ziehen.

*D. W.:* Warum erfuhren die Eltern erst aus der Presse davon?

*I. M.:* Nebenbeschäftigungen jeder Form sind persönliche Angelegenheiten. Müssen die Eltern vorgängig informiert werden, wenn ich die Zürcher Sängerknaben leiten würde?

*D. W.:* Ivo, Du bist v.a. im Kurswesen tätig. Wie sieht Dein zeitlicher Aufwand aus?

*I. M.:* Im Leiterteam sind wir vier Personen und ich gebe momentan am Montagnachmittag einen Kurs, der 1<sup>o</sup> Stunden dauert. Sicher kommt auch ein gewisser administrativer Aufwand dazu, wobei dieser Teil v.a. von Regula getragen wird.

**Die Nebenbeschäftigung einer Lehrperson wird mit § 10 des Schulleistungsgesetzes geregelt.**

§ 10. Der Lehrer ist verpflichtet, seine ganze Arbeitskraft in den Dienst seines Lehramtes zu stellen.

Ohne Bewilligung der Gemeindeschulpflege darf er weder eine andere Stelle bekleiden noch eine Nebenbeschäftigung betreiben, die mit einem Einkommen verbunden oder zeitraubend ist.

Die Bewilligung soll versagt werden, wenn die Stelle oder Nebenbeschäftigung dem Lehramt nicht angemessen ist oder die Tätigkeit des Lehrers zum Schaden der Schule in Anspruch nimmt. Zur Übernahme von Agenturen werden keine Bewilligungen erteilt.

Ergeben sich Übelstände, so kann eine bereits erteilte Bewilligung zurückgezogen und auch eine ausseramtliche Betätigung zu erzieherischen Zwecken beschränkt oder ganz untersagt werden.

*D. W.: Es gibt Eltern, die haben Angst, dass Dein Einsatz an der Primarschule zurück geht. Wie gewährleistest Du, dass der Schulbetrieb nicht darunter leidet?*

*I.M.:* Als Primarlehrer setze ich mich 100% und mehr ein. Es gibt einen Lehrplan und Lernziele. Die werden erreicht. Ich hätte mit der Computerschule gar nie begonnen, wenn ich mich für die Primarschule nicht voll einsetzen könnte.

Ich werde für zwei Lektionen unbezahlt entlastet. Diese frei gewordene Zeit dient zu meiner persönlichen und schulischen Fortbildung, die v.a. der Primarschule wieder zugute kommt.

*D.W.:* *Du hast eine 1.Liga Fussballmannschaft trainiert und bist jetzt*

*in der eigenen Computerschule tätig. Möchtest Du bald als Primarlehrer aussteigen?*

*I.M.:* Die Arbeit mit den Kindern in der Schule ist gut und spannend. Warum sollte ich aufhören? Andererseits bin ich seit 14 Jahren in Boppelsen tätig. Da macht man sich so seine Gedanken.

*D.W.:* *Wie geht Ihr mit Kritik an Eurer Idee um?*

*I.M. & R.L.:* Bis jetzt wurde uns keine Kritik direkt entgegengebracht. Wir sind es vom Beruf her gewöhnt, in der öffentlichen Kritik zu stehen und uns damit auseinanderzusetzen. Dies ist vor allem im direkten Gespräch möglich.

Ich danke für das Gespräch.

*Daniela Weisser*

## Mitteilungen Bibliothek Otelfingen

### Öffnungszeiten:

Dienstag : 19.30 – 20.30 Uhr  
Mittwoch : 14.00 – 16.00 Uhr  
Donnerstag : 19.30 – 20.30 Uhr  
Samstag : 09.45 – 11.30 Uhr

### Weihnachtsferien:

Am **Samstag, 20. Dezember**, und am **Dienstag, 23. Dezember** ist die Bibliothek noch geöffnet. Im Neuen Jahr begrüßen wir Sie wieder am **Dienstag, 6. Januar 1998**, zu der üblichen Zeit.

### Sonderausstellung November 97 bis Januar 98: "Die Literatur der deutschen Schweiz seit 1945"

Leserinnen und Leser erhalten einen Überblick über das literarische Schaffen der deutschen Schweiz seit dem 2. Weltkrieg. Bü-

cher der wichtigsten Autorinnen und Autoren sind ausgestellt und können auch ausgeliehen werden. Anhand eines Kataloges und 3 Tafeln Portraits können Biografien und Werke der Autorinnen und Autoren eingesehen werden. Die Bibliothekarinnen empfehlen diese interessante Ausstellung und freuen sich auf viele Besucher.

### Bücher:

Herbstneuheiten wie von Roy, A.: Der Gott der kleinen Dinge; Rytcheu, J.: Unna; Knellwolf, U.: Schönes Sechseläuten; Antunes, A.L.: Das Handbuch der Inquisitoren; Saramago, J.: Die Stadt der Blinden; Leon, D.: Acqua alta; und viele andere mehr stehen zur Ausleihe bereit.

*Das Bibliothek-Team*



## Wichtige Daten der Schule bis Ende Schuljahr 97/98

Schulsilvester	19.12.97	Frühlingsferien	11.04.98
Weihnachtsferien	20.12.97	bis	25.04.98
	bis 03.01.98	Schulkapitel	18.06.98
Schulkapitel	20.01.98	Schulsynode	22.06.98
Sportferien	07.02.98	Schlussstag	10.07.98
	bis 21.02.98	Sommerferien	11.07.98
Besuchstag	02.04.98	bis	15.08.98

## Gesucht: mehrere profilierte Schulpflegerinnen

**Bereits nach einer Amtsperiode treten Gertrud Gassmann, Iris Greutmann & Peter von Bergen zurück. Der Präsident, Hans-Peter Walser, geht, nachdem er sich acht Jahre für die Schulpflege eingesetzt hat. Bei Redaktionsschluss lag der Entscheid von Enzo Bertozzi noch nicht vor, da er sein Verbleiben von geschäftlichen Gründen abhängig macht.**

Der gemeinsame Termin der Gemeinderats- und Schulpflegewahlen vom 1. Februar 1998 wird aufgeteilt, und die Wahlen für die Primarschule finden nun am 15. März 1998 statt. Der Wahltermin fällt mit den Erneuerungswahlen der Oberstufenschulgemeinde und der Kirchenpflege zusammen. Dies verlängert die Zeit für geeignete Nachfolgerinnen - Suche.

Die Schulpflege sucht intensiv nach geeigneten Personen, ist bis jetzt aber nicht fündig geworden. Natürlich suchen auch die zwei Ortsparteien in den eigenen und erweiterten Kreisen (parteilose) nach geeigneter Nachfolge. Die FDP liess verlauten, dass keine parteipolitischen Gründe mitspielen sollten, auch wenn man finanzpolitische Interessen bewahren und die Förderung von leistungsstarken Kindern gewährleisten möchte. Der SVP liegt viel daran, endlich ein kollegiales Team zu finden, das sich sogar zwei bis drei Amtsperioden einsetzen kann. Nach SVP Vorstellung sollten die möglichen Kandidatinnen es verstehen, mit

allen Beteiligten eine gute Zusammenarbeit zu pflegen. Weiter ist es der SVP wichtig, dass sich die Schulpflegerinnen nicht von der Lehrerschaft um den Finger wickeln lassen. Aus der Elternorganisation steht niemand zur Verfügung.

### Kommentar

*Die Schulpflege ist naturgemäss der Kritik der Öffentlichkeit, der Eltern und Lehrkräfte weit stärker ausgesetzt als beispielsweise die Gemeinderäte. Jedermann fühlt sich in diesbezüglichen Diskussionen einigermaßen kompetent, denn schliesslich hat man selber die Schulbank gedrückt oder bereits die eigenen Kinder im Schulalter (gehabt) und spricht somit aus Erfahrung. Doch macht es Sinn, wenn wieder bereits nach nur einer Amtsperiode die Pflege fast gänzlich neu besetzt werden muss? Oft scheiden sich schon bei dieser Frage die Geister der Diskutierenden.*

*Interessant wäre es sicher, zu erfahren, warum die Schulpflege keine grössere Konstanz im Wechsel mit den Amtsperioden aufweist. Im Gespräch mit den scheidenden SchulpflegerInnen gaben beinahe alle Mitglieder den zeitlichen Aufwand als Rücktrittsgrund an. Die vielen Erneuerungen im Schulbereich, wie die Umstrukturierung der Bezirksschulpflege (BSP) oder Projekte wie die teilautonome Volksschule (TA V), das lohnwirksame Qualifikations-*

***Wahltermin für die Schulpflege auf den 15. März 98 verschoben.***

**Häufiger  
Wechsel bei  
der  
Schulpflege**

system (LQS) und die vielen Vernehmlassungen belasten die jetzigen Schulpflegetmitglieder. Im Gespräch tauchten aber auch immer wieder folgende Fragen auf: Ist die Zusammensetzung des Teams, die unterschiedliche Einstellung, der individuelle Einsatz, ein Grund für die Rücktritte? Sind die Altlasten, die man übernehmen musste, zu drückend gewesen? Hatte man einfach eine andere Vorstellung von dieser Aufgabe, oder wurden Mann und Frau von den Vorgängerinnen zu wenig orientiert? Frage um Frage könnte man weiter aneinander reihen. Von den abtretenden SchulpflegerInnen äusserte niemand direkt

eine konkrete Kritik bezüglich Problemen untereinander, oder es hiess, man müsse das Amtsgeheimnis bewahren. Auch die Lehrerschaft wollte über mögliche Gründe nicht sprechen. Diese Tatsachen lassen Spielraum für weiteren Klatsch zum Thema.

Erstaunlich scheint uns, dass von der Elternorganisation keinerlei Interesse besteht, eigene oder andere schulinteressierte Leute zu suchen, welche die Anliegen im Sinne der Elterngruppe direkt in die Schulpflege einbringen könnten.

Ruth Jaisli,  
Daniela Weisser

## Anforderungsprofil

„Die Schulpflege ergänzt und unterstützt die Bestrebungen der Lehrkräfte und Eltern. Sie leistet vor allem Öffentlichkeitsarbeit über allgemeine Schulfragen. Wenn bei der Zusammenarbeit Schwierigkeiten entstehen, hat sie als Mittlerin zu walten und dafür zu sorgen, dass im gemeinsamen Gespräch Lösungen gefunden werden.

Erstes Anliegen der Zusammenarbeit von Lehrkräften, Eltern und Behörden ist das Wohl des einzelnen Kindes und der Klasse.“

(Auszug aus dem Neuen Lehrplan; Zusammenarbeit Schule - Eltern)

Die Eltern sind mit den jetzigen SchulpflegerInnen



mehr oder weniger zufrieden. Gewünscht wird aber mehr Offenheit und Transparenz in Schulbelangen, beispielsweise vermehrter persönlicher Kontakt.

Die Lehrer schauen zuversichtlich in die Zukunft und wünschen mehr Schulbesuche, wie das mit dem LQS vorgesehen ist

Da der zeitliche Aufwand immer wieder im Vordergrund steht, wird es schwierig sein, jemanden zu motivieren, der bereits einem 100% Job nachgeht. Vielleicht sind jetzt Rentnerinnen und Hausfrauen/-männer, die ihre Arbeits- und Freizeit flexibler einteilen können, gefragt.

Wo sind die team-, und konsensfähigen Mitbürgerinnen, die Zeit und Interesse am Wohlbefinden unserer Kinder haben? Haben Sie den Überblick und die Voraussicht in Schulbelangen? Gefragt sind Persönlichkeiten mit Organisationstalent, die Sitzungen führen können, einen netten Umgang mit allen Beteiligten pflegen und kontaktfreudig sind.

Wenn sich genügend Mitbürgerinnen, für ein gut zusammen arbeitendes und innovatives Team finden können, hätten wir bis ins neue Jahrtausend dafür gesorgt, dass Herzblut im Interesse der Sache fließen würde!

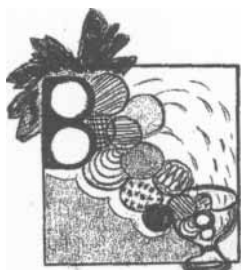


Wir brauchen für ein spannendes Amt mutige und zukunftsorientierte Leute, die für die Kinder ein angenehmes Lernklima schaffen können.

**Sind Sie ein/e Kandidatin?**

Ruth Jaisli,  
Daniela Weisser

## Wyberschiessen 1997



**Das 21. Wyberschiessen 1997 der Bezirke Dielsdorf und Bülach fand dieses Jahr auf dem Schiessstand Boppelsen statt. Wir Bopplisser Frauen genossen demnach den Heimvorteil und konnten unsere Stahlkarossen zu Hause lassen.**

7 Schützinnen 26 Pkt.  
3 Schützinnen 25 Pkt.  
3 Schützinnen 24 Pkt.  
3 Schützinnen 23 Pkt.  
diverse zwischen 22 + 1 Pkt.

Vor dem Schiessen durften wir auf dem Dorfplatz einen Apero geniessen, welcher von Angela Trepper und Martin Gassmann freundlicherweise gespendet wurde. Wir danken den beiden ganz herzlich für die nette Geste.

Um 14.30 Uhr galt es dann ernst und der "Aufstieg" zum Schützenhaus wurde in Angriff genommen. Während die einen sich in der Festwirtschaft noch etwas Mut antranken, gingen die anderen direkt zur Sache. Es galt, von 8 Schüssen, davon zwei Streichresultate, die bestmögliche Punktzahl zu schiessen. Meine Nachbarin Lisa meinte voller Tatendrang ganz cool: "Dänn pätshed mer halt jetzt d'Schüss hindere." So einfach war es aber für viele nicht und man merkte im Schiessstand die Spannung buchstäblich in der Luft. Je nach Nervenpegel und "Beruhigungsmittel" fielen dann auch die erzielten Resultate unterschiedlich gut aus.

Folgende Ergebnisse dieses spannenden Wettkampfes wurden erreicht:

### **Kat. A: (Aktive)**

1. Rang Hess Andrea 30 Pkt. (Max.)  
Ausstich 29 Pkt.  
Gewinnerin des Wanderpreises analog 1996
2. Rang Weber Edith 27 Pkt.,
3. Rang Burkard Tilli 20 Pkt.

### **Kat. B: (Hobbyschützinnen)**

1. Rang Meier Franziska 27 Pkt.
2. Rang Gubler Petra 27 Pkt.
3. Rang Gassmann Elsb. 27 Pkt.

In der Gruppenrangliste klassierte sich die Gruppe Maeriesli 2 mit total 126 Punkten im 12. Rang von 43 Gruppen. Es schossen Albrecht Manuela, 26 Pkt., Albrecht Elsbeth, 26 Pkt., Müller Kathrin, 26 Pkt., Hofmann Lisa, 25 Pkt. und Stecher Hildegard, 23 Pkt. Die übrigen Gruppen erreichten die Plätze 15, 18, 27, 30, 38 und 43. Wir können also mit unseren geschossenen Resultaten sehr zufrieden sein, wenn wir in Betracht ziehen, dass in der Kategorie B (Hobbyschützinnen) die Damen ausser einem Trainingsabend sonst das ganze Jahr kein Gewehr zur Hand nehmen.

In der Sektionsbeteiligung erreichten wir Bopplisserinnen mit 39 Teilnehmerinnen den 1. Rang. 2. wurde Buchberg mit 20 Teilnehmerinnen und 3. Weiach mit 19 Teilnehmerinnen.

Die drei ersten Damen der Kat. B konnten einen von der Gemeinde gespendeten Zinnbecher in Empfang nehmen. Der Wanderpreis geht für ein Jahr an Franziska Meier. Den erfolgreichen Schützinnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich gratuliert.

Ich möchte es an dieser Stelle auf keinen Fall unterlassen, im Namen aller Schützinnen dem Schiessverein Boppelsen für die perfekte Organisation ganz herzlich zu danken. Die Betreuung sowohl im Schützenstand als auch in der Festwirtschaft war hervorragend. Ich meinerseits freue mich schon wieder auf das nächste Wyberschiessen. Am 22./23. August 1998 findet das nächste Wyberschiessen wiederum in Boppelsen statt.

*Hildegard Stecher*

*Dem Gemeinderat danken wir für die Spende der Zinnbecher ganz herzlich.*

### *Fortsetzung von Seite 13*

Er ist offen für alle Kinder aus dem Raum Otelfingen, Boppelsen, Dänikon und Hüttikon.

Das Pfingstlager und das Sommerlager bilden die beiden Höhepunkte des Jahres. Voraussichtlich werden die Lager von den

Jungscharen Buchs und Otelfingen gemeinsam durchgeführt.

Für allfällige Fragen steht den Eltern die Hauptleiterin der "Panda" Otelfingen, Rahel Abt (844 43 74), zur Verfügung.

*Daniela Heimo*, Buchs

## Pro Senectute Boppelsen dankt

Die Ortsvertretung der Pro Senectute von Boppelsen dankt allen herzlich für die zahlreichen Spenden anlässlich der diesjährigen Herbstsammlung.

Das uns zur Verfügung stehende Geld wer-

den wir gezielt für unsere Seniorinnen im Dorf verwenden.

*Herta Hügli*

*Ruth Eicher*



## Wo sind die Neuzuzüger der letzten 10 Jahre?

Als erster grosser Schub der Neuzuzüger in den 70-er Jahren haben wir uns als aktiven Teil dieser Gemeinde betrachtet. Wir wollten dazugehören, mit allen Vor- und Nachteilen, nicht nur hier wohnen, geniessen und profitieren weil es so schön ist, sondern mitgestalten und mitarbeiten. Wir haben zusammen gekämpft, gerauft, Feste gefeiert, gelacht, organisiert und wir haben zusammen viele neue Dinge erreicht. Vor allem haben wir uns auch so kennengelernt - mehr als nur oberflächlich.

Wir fühlen uns betroffen, wenn jemand stirbt von den Alteingesessenen, die wir kennen lernen durften, oder wenn sonst was passiert. Wir gehören immer noch zusammen, auch wenn man sich nicht oft sieht.

Zuerst taten sich die Alteingesessenen von Boppelsen schwer mit uns. Wie konnten wir es nur wagen, in die ewig gleichen Bahnen der Gemeinde einzubrechen und sogar einige verändern zu wollen?

Aber wir haben es zusammen geschafft, einige haben sich für Aufgaben in den Behörden zur Verfügung gestellt, andere haben Unterstützung und Hilfe gegeben, zusammen mit der Gemeinde, für die Öffentlichkeit, für alle Einwohner in Boppelsen. Es war eine sehr kreative, lebendige und lehrreiche

Zeit für alle Seiten.

Neue Generationen kommen, sie müssen kommen und sie sind gefragt und gefordert. Die Dinge werden vielleicht heute anders angepackt, aber angepackt müssen sie werden. Es gilt nach wie vor, dass die Behörden aktive Mitglieder brauchen. Wenige von unserer alten Garde sind noch in den Behörden. Der Kampf ums Überleben hat auch uns müde gemacht, aber wir sind noch lange nicht gleichgültig geworden. Darum bitten wir die jüngere Generation: macht mit, stellt euch zur Verfügung, rauft euch zusammen, wohnt nicht nur hier, weil es schön ist - helft mit - eine lebendige Gemeinde zu gestalten, welche über eigene kleine Interessengemeinschaften (die gut und sinnvoll sein können) hinaus geht, zum Wohle aller.

Es ist schön zu sehen, wie sich die junge Garde der alteingesessenen Bopplisser auch für die Gemeinde engagiert, noch schöner, wenn sich die jüngere Generation der Neuzuzüger anschliessen würde.

Parteizugehörigkeit ja oder nein spielt keine Rolle. Engagement und der Mut zum Mitgestalten, auch mit anders denkenden Menschen, ist gefragt.

*Ruth Finger*, FDP Boppelsen

***Durch das aktive Mitgestalten im Gemeindeleben durften wir Neuzuzüger viele Alteingesessene kennenlernen.***

***Jetzt ist die junge Generation der Alteingesessenen und der Neuzuzüger gefordert!***

## Herbstmarkt



Im Namen der Spielgruppe Boppelsen möchten wir allen Helferinnen für ihren Einsatz ganz herzlich danken.

Ebenso danken wir allen Herbstmarktbesuchern, die mit einem Kauf an unserem Stand die Spielgruppe unterstützt haben.

Stapelt sich bei Ihnen zu Hause nicht mehr gebrauchtes Bastelmaterial (Papier, Karton, Farben, Pinsel usw. ...)? Wir sind dankbare Abnehmer!!!

Tel. Spielgruppenleiterin: Frau Karin Norinelli 845 02 86

Da unser Verein nur durch Mitgliederbeiträge der Eltern finanziert wird, sind wir über jeden freiwilligen Zustupf froh. (Einzahlungsscheine sind unter Tel. 845 02 71 bei Frau B. Wyss erhältlich)

*... für die Unterstützung der Spielgruppe!*

Die Spielgruppenpräsidentin

## Einladung zu Gesprächskreisen in Boppelsen

In unserem Dorf gibt es eine Reihe guter gesellschaftlicher Möglichkeiten wie Sportvereine, kulturelle Veranstaltungen, Freizeit- und Warenangebote. Sie beleben die Dorfgemeinschaft und fördern Kontakte.

Wir haben zwar keine Kirche im Dorf, aber wussten Sie, dass wir vier Gesprächskreise führen? Diese bieten an verschiedenen Tagen abends Gelegenheit, im kleinen Kreis sich kennen zu lernen, Gemeinschaft zu pflegen, über aktuelle Themen zu diskutieren, ev. auch persönliche Probleme anzugehen und auf Grund der Bibel nach Lösungen zu suchen. Biblisches Vorwissen ist nicht nötig. Wir selber gehören verschiedenen Kirchen an. Wir möchten offenen Austausch pflegen und die Gemeinschaft in unserem Dorf stärken. Bei Bedarf kann sich auch tagsüber eine Gruppe zusammen finden.

Wie wärs, wenn Sie einmal hereinschauen würden?

Auskunft geben gerne:

H. + E. Peyer                      Tel. 844 21 55  
Rohracherstr. 9  
8113 Boppelsen

V. Nüesch                              Tel. 844 47 53  
Rohracherstr. 13  
8113 Boppelsen

A.+ E. Gassmann                      Tel. 844 20 04  
Unterdorfstr. 4  
8113 Boppelsen

*Res Gassmann*

## "Wir ziehen vor die Tore der Stadt"

### **Offenes Singen zum Advent und Weihnachtssingen im Dorf und in der Kirche Otelfingen**

Weihnachten gemeinsam erleben, gemeinsam beliebte Weihnachtslieder singen! Zum **ersten Mal sind dieses Jahr alle Bopplisserinnen und Bopplisser, jung und alt, eingeladen, miteinander Weihnachten auf spezielle Art zu erleben.** Bei einem fröhlichen Singabend - **am Montag, 15. Dezember, um 20.00 Uhr im Schulhaus Maiacher** – werden traditionelle Weihnachtslieder ausgegraben und neue hinzugelehrt. "Wir ziehen vor die Tore der Stadt", das bei Weihnachtssingen in den letzten Jahren beliebt geworden ist, darf natürlich nicht fehlen.

Am Weihnachtsmorgen, dem 25. Dezember, wird sich die Gruppe dann, warm eingekleidet und gestärkt mit warmen Getränken, auf einen gemeinsamen Rundgang durchs Dorf machen. Auf dem Weg durch die Quartiere werden die Lieder gesungen, welche schon beim offenen Singabend vom 15. Dezember im Mittelpunkt standen. Mit den Liedern soll auch allen, die noch im Bett oder beim Frühstück sind, eine besondere Weihnachts-

freude bereitet werden. Halten Sie, wenn Sie nicht mitspazieren möchten, ein Fenster und die Ohren offen! Wir besammeln uns zum **Weihnachtssingen am 25. Dezember, um 8.00 Uhr vor dem VOLG Boppelsen.** Wer diese Zeit verpasst, kann sich dem Zug jederzeit unterwegs anschliessen. Der Rundgang dauert etwa eineinviertel Stunden. Als Ausklang und gemeinsame Feier, fährt die Gruppe im Auto (oder per Bus) nach Otelfingen, wo um 10.00 Uhr der Weihnachtsgottesdienst stattfindet. Im Rahmen der Feier wird ein Teil der Lieder noch einmal erklingen: Ein festlicher Abschluss des diesjährigen "Wir ziehen vor die Tore der Stadt".

Das offene Singen für die ganze Familie vom 15. Dezember und das Weihnachtssingen werden von Nicolas Plain geleitet. Der Männerchor Boppelsen wird einerseits engagiert mitsingen, andererseits sich um das Wohl der Singgemeinschaft kümmern. Sollten Sie nur einen der beiden Anlässe besuchen können, so ist das kein Problem. Sie sind trotzdem herzlich willkommen!

*Der Männerchor*

*Liebe  
Leserinnen,  
Sie sind alle  
herzlich  
eingeladen!*

## **Bopplisser Spezialitäten**

**Ein traditionelles Wintergebäck der Bopplisser Bäuerinnen war Magenbrot. Man kaufte damals keine Guetsli oder sonstige Süssigkeiten. Rahm wurde täglich von der frischen Kuhmilch abgesahnt und konnte so verwertet werden.**

### **MAGENBROT**

1 kg Zucker  
1 Zitrone gerieben und Saft  
1/4 Päckchen gemahlene Nelken  
1/2 Päckchen gemahlene Zimt  
125g Schokoladepulver oder Kakao  
7.5dl heisses Wasser  
1 Beckeli Nidel (Rahm) ca. 0.5l

2 kg Mehl (bis 3 kg Mehl, Teig darf nicht zu flüssig sein)

2 Portionen Backpulver

**Teig herstellen / Rollen formen / in der Mitte des Backofens backen / etwas auskühlen lassen / schneiden**

### **Glasur**

1,250 kg Zucker  
125 - 150g Schokoladepulver  
4 - 5 dl Wasser

Alles zusammen kochen bis zum Faden ziehen, in grosser Teigschüssel portionenweise glasieren.

*Frau  
Elisabeth  
Schmid hat  
uns freundlicherweise ihr  
Rezept  
verraten.*



## Tschirropraktiker's : ein Erfolg?

Maiacher-Turnhalle platzt aus allen Nähten

**Am ersten von der "neuen" BOZY-Redaktion organisierten Cabaretabend versammelten sich im Schulhaus Maiacher dermassen viele Leute, dass bald einmal alle anzubietenden Plätze, sogar die nicht ganz komfortablen auf der Fensterbank, besetzt waren. Ob die grosse Nachfrage nach Unterhaltung dem schlechten Fernsehprogramm, der Lust am Gesellschaftereignis, oder dem Gwunder wer da Cabaret spielt zuzuschreiben ist, sei dahingestellt. Tatsache ist: die Bopplisserinnen lassen sich hinterm Ofen hervorholen!**

*Zaubertricks  
und der Blues  
sind*

*Tschirrens  
Domäne*

*Wie steht es  
um das  
Interesse an  
regionalem  
Kulturschaffen?*

Die schon seit Beginn unserer Zeitungswarbeit diskutierte Idee, einmal im Jahr einen kulturellen Anlass zu organisieren, wollten wir nun in die Tat umsetzen. Brigitta Willi betreute auf der Post den Vorverkauf. Dieser liess sich ab 18. August sehr gut an. Die ersten hundert Eintrittskarten gingen weg wie frische Weggli. Doch dann stockte die Nachfrage und Zweifel kamen auf, ob überhaupt Interesse am regionalen Kulturschaffen vorhanden sei. Die Tage vor besagtem Anlass liessen uns aber aufatmen. Der Bescheid von der Front: "Wir sind ausverkauft, das Haus ist voll", liess Euphorie aufkommen und warf die Frage auf, ob die Bopplisser Stimmbürger ein Festspielhaus-Projekt an der Urne ablehnen würden? Nun, durch den Andrang der Besucher wurden wir wieder auf den Boden der Realität zurückgeholt. "Wo sind noch Stühle? Kommt der Wein? Hast Du Münz? Der Kaffee ist ausgegangen!" Die nächsten paar Stunden hatten wir uns mit solch profanen Fragen auseinander zu setzen.

### Zwei Bühnenarbeiter in Aktion

Eben auch während des Programms der Tschirropraktiker's. Zwei Bühnenarbeiter, durch die Tätigkeit am Limit ihrer intellek-

tuellen Möglichkeiten angelangt, spannen den roten Faden durch das Programm. Dass die "Kulissenschieber", gespielt von Roger Tschirren und Stefan Treichler, dann doch einiges mehr zu bieten haben, kommt erst zum Ausdruck, wenn sie in die Rolle der Künstler gedrängt werden. Der Hauptdarsteller erscheint einfach nicht. Da können die beiden zeigen, zu was sie fähig sind. Sprüche klopfen, zaubern, Witze erzählen, musizieren usw. Als der Artist dann doch noch auftaucht, sind die Nummern schon ausgereizt.

Roger Tschirren konnte ich schon bei diversen kleineren Auftritten bewundern. Mit überraschenden Zaubertricks und viel Fingerfertigkeit, Schnelligkeit und Witz vermochte er sein Publikum zu fesseln. Auch den Blues auf der "Schnurregiige" vermag er so zu spielen, dass die "Tanzfüdli" ihren Neigungen dringend nachgeben müssen. Was Stefan Treichler angeht, so war er für mich ein unbeschriebenes Blatt, und es interessierte mich, zu beobachten, wie die zwei sich ergänzen würden. Das Resultat liess sich sehen. Beim Publikum war viel Spass zu spüren. Tschirren entpuppte sich als Unterhalter, Treichler dagegen als "Themen- und Stichwortlieferant". So gesehen spielte die Zusammenarbeit bestens.

### Teilweise fehlt die Einheit

Das Programm selbst dürfte für mich besser zu einer Einheit zusammengefügt werden. Die einzelnen Nummern stellen manchmal nur gespielte Witze dar, die in keinerlei Zusammenhang zum Ganzen stehen, und oft auch zu stark unter die Gürtellinie zielen. Tschirren vermochte es nicht, diese Stellen mit seinen Qualitäten zu entschärfen. Zu später Stunde, nach der Aufführung, durften wir nochmals eine schöne Überraschung erleben. Mindestens die Hälfte der Cabaretbesucher fand sich nach dem Umstuhlen wie-

*Fortsetzung auf Seite 27*



## Neue lebendige Skulptur am Kulturweg Baden - Wettingen - Neuenhof

(siehe auch Bopplisser Zytig Nr. 2/96)

Sicher haben einige Bopplisser den schönen Kulturweg von Baden - Wettingen nach Neuenhof erwandert. Es kann als glücklicher Zufall gewertet werden, dass am Steg Webermühle, der Wettingen mit Neuenhof verbindet, eine neue Plastik, eine lebendige Skulptur, vom bekannten Künstler Roman Signer den schönen Standort am Wasser bereichert.

Die grosse Blechskulptur hat eine offene Rückwand, über welche ein feiner Wasserfilm unablässig fliesst und interessante Muster bildet. Wer den Finger durchstösst, stört das Fliessen, unterbricht den Wasservorhang. Nun, wie funktioniert die Skulptur? Die Kabinendecke ist als 30 cm hohes Bassin ausgeformt. Vorne ist eine scharfe Kante, über die das Wasser als regelmässiger Film abreisst. Gespiesen wird das Becken aus einem nicht sichtbar geführten Rohr, für den nötigen Druck sorgt das Gefälle von der Fassung im Oberwasserkanal bis zum Standort. Roman Signers Idee ist einfach, raffiniert streng und spielerisch zugleich. Das Werk ist das einzige am Kulturweg, das den



**Roman Signer's Skulptur bringt Wasser ins Spiel**

Fluss nutzt und das Element Wasser ins Spiel bringt.

Roman Signer ist im Appenzell geboren, lebt und wirkt in St. Gallen. Er ist mehrfacher Preisträger und gehört im Ausland, wo viele seiner zahlreichen Skulpturen aufgestellt sind, zu den angesehensten Schweizer Künstlern.

*Marc Toedtli*

## Liebe Bopplisserinnen

Heute gelange ich in eigener Sache an Sie. Wie einige von Ihnen wissen, male ich seit Jahren Bilder. Es ist inzwischen eine immer stärkere Passion daraus geworden. Es ist schwierig neue Kunden zu finden, wenn die Bilder nicht angeschaut werden können. Darum möchte ich neue Wege ausprobieren und Ihnen, Ihren Freunden und Bekannten, diese Möglichkeit bei mir zu Hause anbie-

ten.

Wenn Sie Interesse an meinen Bildern und an meinem Tun haben, sind Sie herzlich eingeladen, nach telefonischer Rücksprache, unverbindlich bei mir vorbeizuschauen. Ich übernehme auch gerne Auftragsarbeiten, und freue mich auf Ihren Anruf (Tel. 844 13 59)!

*Ruth Finger*

## Otti Wiederkehr



*Otti Wiederkehr in jungen Jahren*

*Otti Wiederkehr wuchs als "Choschtbueb" in Boppelsen auf*

*Er ist handwerklich sehr begabt und konnte tüchtig anpacken.*

**Die ältere Generation kennt ihn als Otti Reiter, die jungen Bopplisser Mütter mit ihren Kindern begegnen ihm bei ihren Streifzügen durchs Dorf; wenn sie die Rössli und Enten bei Ruedi Gassmann besuchen.**

**Herr Wiederkehr sitzt auf einer Bank in der Sonne oder spaziert auf dem Hof von Res Gassmann herum und geniesst seinen Lebensabend. So gemütlich war es für**

**ihn nicht immer im Leben. Mit einem bewundernswerten Gedächtnis unterstützt ihn Frau Hedy Gassmann bei seinen Erinnerungen.**

Geboren wurde Otti Wiederkehr am 26. Januar 1912 in Zürich. Seine leibliche Mutter, Ida Wiederkehr, eine gebürtige Bopplisserin, lernte er erst als junger Mann kennen. Drei Wochen nach seiner Geburt kam er als "Choschtbueb", wie man damals sagte, nach Boppelsen. Er hatte Glück mit seinen Pflegeeltern, denn Heinrich und Rosa Schmid hielten ihn neben ihren beiden leiblichen Kindern wie einen eigenen Sohn. Seine Pflegemutter war Hebamme hier im Dorf und hat noch mit 80 Jahren Geburtshilfe geleistet. Die Schwiegertochter seiner Pflegeeltern, Anna Schmid, lebt heute noch an der Lägernstr. 8, wo Otti Wiederkehr aufgewachsen ist. Er besucht sie oft, denn das Haus ist bis heute seine alte Heimat geblieben.

Aus der Schulzeit erinnert sich Herr Wiederkehr hauptsächlich an seine drei Schulreisen, denn gereist ist er schon damals

für sein Leben gern. Im Sommer hatte man dazumal nur zwei Halbtage pro Woche Schule, damit zuhause auf den Bauernhöfen genügend Arbeitskräfte zur Verfügung standen.

Nach der Schulzeit kam Otti Wiederkehr als Knecht zu "Pfründers" (dies ist der Übername der Familie Rudolf Gassmann, da ihr Haus früher als Pfrundhaus diente).

Einige Jahre arbeitete er dann für Rudolf Gassmann, welcher leider früh verstarb. Die verwitwete Frau Gassmann heiratete später einen Steirer, wie man die Knechte aus der Steiermark - es hatte damals viele davon hier im Dorf - nannte. Er hiess Lorenz Reiter und Herr Wiederkehr blieb ihm und seiner Familie viele Jahre lang treu. Daher kommt natürlich auch sein Übername Otti Reiter. Er arbeitete überall in Haus und Hof mit, war auch handwerklich sehr geschickt und konnte tüchtig anpacken. Hauptsächlich aber war er als Fuhrmann beschäftigt, weil damals in der Landwirtschaft noch kaum mit Maschinen gearbeitet wurde.

Als dann der Sohn von Frau Gassmann, auch er heisst Rudolf (heute Senior) 1951 heiratete und eine eigene Familie gründete, kaufte Lorenz Reiter 1956 den kleinen Bauernbetrieb an der Lägernstr. 3 (jetzt wohnen Pit und Silvie Weiss in diesem Haus). Otti Wiederkehr zog mit ihm dorthin und blieb bis



*Beim Pferde beschlagen*

zum Jahr 1972, wo er wegen eines Rückenleidens ins Spital eingewiesen wurde, in seinen Diensten. Bei seiner Rückkehr aus dem Spital hatte Lorenz Reiter altershalber sein Land verpachtet und das Vieh verkauft. Glücklicherweise konnte Herr Wiederkehr aushilfsweise bei Res Gassmann einspringen und dort arbeiten, bis er in den wohlverdienten Ruhestand trat. 1986 musste sich Herr Wiederkehr einer Hüftoperation unterziehen und konnte von da an nicht mehr im Stall mitarbeiten. Seither darf er bei der Familie Gassmann seinen Lebensabend genießen und ist sehr dankbar dafür.

Alljährlich zwei- bis dreimal darf Herr Wiederkehr drei Wochen Ferien in der Ostschweiz bei der Tochter von Lorenz Reiter verbringen. Das freut ihn sehr und zeigt ihm die Wertschätzung seines jahrelangen Einsatzes für die Familie.

Die Feuerwehr war seine Passion. Einmal jährlich galt es, den Feuerwehrweiher zu putzen, und diese Aktion endete immer in einem gemütlichen Fest. Auch reiste er leidenschaftlich gerne. Zahlreiche Fotos zeugen von seinen Ausflügen, die er sehr genossen hat.

Otti Wiederkehers Leben ist geprägt von Arbeit und vom Glauben. Dass er den Heiland gefunden habe, sei sein schönstes und wichtigstes Erlebnis, erzählt er mit Nachdruck. Tief gerührt erinnert sich Herr Wiederkehr an den zweiten Weltkrieg. 1940 wurde die

### **Fortsetzung von Seite 24**

der in der Halle ein, das lustvolle Zusammensitzen bis in die Nacht hinein zu genießen.

Wir von der Redaktion möchten uns für das grosse Interesse bedanken und hoffen, näch-



**Paul Gassmann und Otti Wiederkehr**

grosse Kurve Richtung Regensberg mit Sprengstoffgeladen und von der Hilfsdiensttruppe, in welcher auch Otti Wiederkehr seinen Dienst leistete, bewacht. Die Deutschen planten, durch die Schweiz nach Frankreich zu gelangen, und Herr Wiederkehr meldete sich freiwillig zum Zünden, da er als einziger in der Truppe nicht für eine Familie zu sorgen hatte. Zum Glück änderten dann die Deutschen ihre Pläne, und die Aktion wurde abgeblasen.

Eine Familie zu gründen, kam für Otti Wiederkehr nicht in Frage. Er wurde als Knecht auf dem Hof gebraucht, war zufrieden und ist auch heute noch sehr dankbar und glücklich. Wir von der BOZY hoffen, dass er noch viele gesunde und erfüllte Jahre vor sich hat und wünschen ihm alles Gute.

*Ruth Jaisli*

sten Spätsommer oder Herbst wiederum einen interessanten Abend anbieten zu können.

*Adrian Mäder*

*Im Glauben findet er Halt und Zufriedenheit.*



# STECKBRÄTT



## Zu verkaufen:

Eine Damenlederjacke in schwarz mit leichter Fütterung. Gerader Schnitt mit zwei verschiedenen Lederapplikationen. Die Jacke hat drei Knöpfe, einer davon (der unterste) ist nicht mit den anderen zwei identisch.

Preis: Fr. 70.-

Auskunft unter Tel.: 01 - 844 36 47  
R. Gürtler

## Gratis abzugeben:

eine bico Matratze 140cm X 200cm

Interessenten melden sich bei:

Daniela Weisser, Tel: 01 - 884 75 20

## Frau Ilse Zarch, Tel. 01 - 844 38 60, hat folgende Gegenstände preiswert abzugeben:

- Streuwagen neuwertig
- Gartenliegen, Sonnenschirm (gebraucht)
- Einbauschränk im Luftschutzkeller
- Tonbandgerät Marke: REVOX (nie gebraucht)
- Fotoapparat Marke: Nikon mit diverssem Zubehör
- je ein mathematischer und ein kaufmännischer (Texas) Taschenrechner
- zwei Paar Ski's
- eine mechanische und vier automatische Armbanduhren diverser Marken

**Bitte melden  
Sie sich bei:  
Frau  
K. Schneider  
Otefinger-  
strasse 3  
Boppelsen  
Tel. Privat  
845'00'91**

## „STECKBRÄTT“

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die an einem Ort nicht mehr gebraucht werden, an andere weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

## Kalender

Datum	Zeit	Veranstaltung
20.12.97		Brennholzgant
20.12.97-03.01.98		Weihnachtsferien
05.01.98		Wähler-Information
08.01.98	10:30-11:00	Blutdruckmessen im Gemeindehaus
08.01.98	14:00-16:00	Kaffeestube
30.01.98	20:00	Generalversammlung Männerchor
01.02.98		1. Wahlgang Gemeindebehörden
05.02.98	10:30-11:00	Blutdruckmessen im Gemeindehaus
05.02.98	14:00-16:00	Kaffeestube
06.02.98	20:00	Generalversammlung Schiessverein
07.02.98-21.02.98		Sportferien
27.02.98	20:00	Generalversammlung Vogelschutzverein
05.03.98	10:30-11:00	Blutdruckmessen im Gemeindehaus
05.03.98	14:00-11:00	Kaffeestube
06.03.98	20:00	Generalversammlung SVP
15.03.98		2. Wahlgang Gemeindebehörden

## Kaffeestube

Unser kleines Kaffeestubenteam braucht Verstärkung. Wer hat Lust uns ab und zu unter die Arme zu greifen und bei der Durchführung und Organisation des Kaffeestuben-Nachmittages mitzuhelfen? Bitte melden Sie sich direkt bei Frau Louise Homberger, Lägerstrasse 1, 8113 Boppelsen, Tel. 844 38 17.

Die Kaffeestube ist am 8. Januar, 5. Februar und am 5. März jeweils von 14.00 - 16.00 geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## Bopplisser Rätsel

### Schätzfrage:

**Wie hoch ragt die Turmspitze unseres Gemeindegüchlis vom Boden aus gesehen in den Himmel?**

Antwortkarten bis zum nächsten Redaktionsschluss an die im Impressum angegebene Redaktionsadresse.

Die Lösung des letzten Rätsels lautete: **HERBST**  
ABCDEF



Das BOZY-Team gratuliert und freut sich auf weitere Einsendungen

*Eva Maisch*

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten Sie die Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



## Gedanken zum Räbenliechtliumzug

Der Räbenliechtliumzug ist für die Kinder ein langsehnter Anlass. In der Schule und im Kindergarten werden Jahr für Jahr Lieder eingeübt und Räben geschnitzt. Manche Eltern fertigen zu Hause mit Freuden halbe Kunstwerke an. Stolz zeigen am Abend die Kinder ihr Werk den anderen und die Faszination der vielen Lichter ist bei Jung und Alt gross.

Nicht nur die Kindergarten- und Schulkinder würden gerne am Umzug teilnehmen, auch die vielen Jüngeren hätten Freude daran. Aber für die Genannten ist der Marsch über die Feldwege (mit Kinderwagen) zu schwer. Auch die Bevölkerung würde bestimmt gerne als Zuschauer teilhaben, aber

dies ist schlicht mit einer Kurzinformation (Datum des Umzuges) im Veranstaltungskalender des Furttalers nicht möglich.

Wie wäre es, wenn nächstes Jahr folgende Punkte berücksichtigt werden:

- die Route ein bisschen "dorfnäher" festlegen?
- ein Informationsblatt an die Bevölkerung mit Zeit- und Marschplan?

Ich denke, dies wäre im Sinne von vielen Bewohnern Boppelsens, seien es Teilnehmer des Umzuges oder Zuschauer.

*Barbara Hänggi*

## Ohrfeige in Boppelsen

Als ehemaliges Behördenmitglied bin ich mir absolut bewusst, wie schwierig es ist, für die diversen Ämter, die in einer Gemeinde zu besetzen sind, gute Kandidaten zu finden. Oftmals ist der Stimmbürger froh, wenn keine Neuen nominiert werden müssen, d.h. die Bisherigen sich in verdankenswerter Weise zur Wiederwahl stellen. Ein "Bisheriger" zu sein, sollte aber nicht allein ausschlaggebend sein für die Wahl. So gut wir uns über neue Kandidaten Gedanken machen, sollten wir auch die Bisherigen hinterfragen. Natürlich ist dies nicht einfach, wir haben schliesslich nicht täglich mit unseren Behördenmitgliedern zu tun.

Da wir in unserer Familie dieses Jahr "handfest" mit einem Behördenmitglied zu tun hatten, sind wir der Meinung, dass Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ein Anrecht haben, darüber informiert zu werden. Vielleicht hilft Ihnen die nachfolgende, wahre Geschichte bei Ihrer Entscheidungsfindung:

Ein junger Mann trifft auf der Kreuzung Hofwiesenstrasse/Rohracher auf einen von links kommenden Autofahrer. Der junge Mann bewegt sich zwar langsam, aber auf einem Rollbrett. Der Autofahrer gibt angesichts des jungen Mannes Gas und fährt ra-

*...stieg  
wutentbrannt  
aus und -  
schlug zu!!*

sant in die Hofwiesenstrasse hinein. Aus Schreck und aufgrund des Tempos des herannahenden Autos kann der junge Mann sein Rollbrett nicht mehr aufnehmen. Der Autofahrer überfährt das Rollbrett (Gott sei Dank nur das Rollbrett), worauf der Jüngere eines dieser Schimpfwörter gebraucht, welches auch andere Verkehrsteilnehmer in ihrem Vokabular haben. Das autofahrende Behördenmitglied muss das Schimpfwort offensichtlich wahrgenommen haben. Als nächstes hielt es nämlich mit quietschenden Bremsen mitten auf der Hofwiesenstrasse an, stieg wutentbrannt aus und - schlug zu!!

Die Polizei zeigte wenig Interesse, eine Anzeige aufzunehmen (man hat schliesslich viel zu tun und es gibt ja Schlimmeres als eine Ohrfeige). Akzeptabel und eines Behördenmitgliedes würdig ist ein solches Verhalten aber trotzdem nicht. Selbst des Polizisten Vorschlag, sich zu entschuldigen, ging ins Leere.

Da dieser Mann auf Angriffe auf seine Person gelegentlich sehr empfindlich reagiert (siehe auch frühere BOZY's dieses Jahres), verzichten wir auf eine persönliche Nennung. Wir sind jedoch der Meinung, dass die vielen friedlichen und netten Mitbürger, vor allem Jugendliche oder solche die es vor Kurzem noch waren, gewarnt werden müssen. Das betreffende Behördenmitglied ist nämlich häufig und unübersehbar motorisiert unterwegs in unserem Dorf, so dass weitere Gewalttätigkeiten nicht ausgeschlossen werden können.

Sollten Sie liebe Bopplisserin, lieber Bopplisser, noch nicht ganz sicher sein, um wen genau es sich hier handelt (über alle anderen Behördenmitglieder würden wir keinesfalls schimpfen wollen), geben wir angesichts der bevorstehenden Wahlen sehr gerne Auskunft.

*Clemens Kolb,*  
nicht gewalttätiger Ex-Schulpräsident  
und Familie

### **Tag der offenen Tür bei unserer Wasserversorgung**

*Es braucht  
viel Hinter-  
grundarbeit,  
um im Haus  
jederzeit  
frisches,  
sauberes  
Wasser zur  
Verfügung zu  
haben.*

**Am Samstag, dem 20. September hatte der Gemeinderat zu einem "Tag der offenen Tür" bei unserer Wasserversorgung eingeladen. Der Gründe dafür waren zwei:**

**Auf einige Jahre verteilt wurden grosse Investitionen in die Renovierung, Modernisierung, Elektrifizierung und Anpassung an die neuesten Gesetze unserer beiden in den Jahren 1910 und 1975 erbauten Wasserreservoirs getätigt.**

**Da diese Arbeiten nun abgeschlossen werden konnten, wollte der Gemeinderat, in welchem Hr. Rene Achermann für das Ressort zeichnet, der Bopplisser Bevölkerung Gelegenheit geben, die Wasserversorgung zu besichtigen und verstehen zu lernen, was es alles braucht, um im Hause nur den Hahn öffnen zu können, und sauberes, frisches Wasser zu haben.**

Im Gedanken an die seit dem letzten gros-



sen Bopplisser Festanlass neu nach Boppelsen gezogenen Einwohner, war die Idee (welche durch mich selbst noch sehr angeregt worden war), diese Zuzüger mit persönlichem Anschreiben und Übergabe eines Gutscheines für Verpflegung zu diesem Tag einzuladen, um die bestehende Einwohnerschaft etwas kennenzulernen und gleichzeitig eben auch die Wasserversorgung zu besichtigen.

Als ich dann um 13.30 Uhr beim Schützenhaus eintraf, konnte ich feststellen, dass fast nur "bekannte Knochen" anwesend waren. Unter den vielleicht etwa 40 - 50 Personen konnte ich nur ganz wenige ausmachen, welche mir als Neuzuzüger "verdächtig" vorkamen, was ich sehr, sehr bedauerte. Dachte ich doch auch, dass es unsere "frischeren" Einwohner sicher interessieren würde, vor allem, da ja dieser Anlass nicht von einem Verein, einer Partei oder sonstwem organisiert war, sondern der "neutrale" Gemeinderat dazu geladen hatte. Am Wetter konnte es nicht liegen, war doch dieser Samstag schön und sonnig.

Nun, organisiert war der Anlass tadellos. Gemeindepräsident Jules Gassmann begrüßte die Anwesenden und erklärte das Nötige zum Ablauf. Rene Achermann war mit Andreas Trüb zuständig für den Ballonflugwettbewerb, und Doris Walther und Hans-Jürg Müller guckten sonst nach dem rechten (Ausschau nach Neuzuzüger). Den Spaziergang mussten wir auf Sonntag verschieben, da nämlich die Feuerwehr, sprich ein roter Mannschaftswagen mit Fahrer Ernst Gassmann zugegen war, um uns zwischen den drei Besichtigungsstellen bei

den beiden Reservoirs und dem Gemeindehaus herumzuchauffieren.

Ich hoffe, dass alle so begeistert waren wie ich von den neuen, modernisierten beiden Reservoirs, welche nun wieder viele Jahre problemlos ihren wichtigen Dienst versehen können. Gleichzeitig hoffe ich, dass es alle "Altzuzüger" oder "Neuzuzüger" beim Lesen meines Berichts reut, nicht dabeigewesen zu sein.

Sollte sich noch jemand interessieren, so können gute Dokumentationen auf der Gemeindekanzlei bezogen werden. So erfahren dann auch Laien, dass wir in Spitzenzeiten sogar Zürichseewasser in unseren Küchen und auf den Feldern verbrauchen und wir an der Gruppenwasserversorgung Furttal angeschlossen sind.

Schlussendlich möchte ich auf diesem Wege nochmals die in den letzten Jahren Zugezogenen aufmuntern, bei den Gemeindeangelegenheiten mitzumachen, sei es in Vereinen (Spobo, Schützen, usw.), an Gemeindeversammlungen oder durch ein sich zur Verfügungstellen an den kommenden Wahlen für ein Amt.

Recht herzlichen Dank dem Gemeinderat für diesen gutgemeinten und gut organisierten Anlass, Ernst Gassmann und der Feuerwehr für den Transport, den Herren vom Ing.-Bureau Wilhelm & Müller für die Erklärungen, sowie allen ungenannt gebliebenen Helferinnen und Helfern.

*HU Keller (HUK)*

*Es kamen leider nur wenige Neuzuzüger.*

*Ich möchte die in den letzten Jahren Zugezogenen aufmuntern, vermehrt bei den Gemeindeangelegenheiten mitzumachen.*

## Tag der offenen Tür der Wasserversorgung



Leider stiess der Tag der offenen Tür der Wasserversorgung und der Neuzuzüger-Apero nicht auf allzu grosses Interesse. Trotzdem möchte der Gemeinderat allen Teilnehmern für das Interesse bestens danken. Ebenso gilt es einen Dank auszusprechen an die Organisatoren des Nachmittages, an das Ing.-Büro Wilhelm & Müller, Dielsdorf, und an die beiden Wasserwarte Hans Schmid und Hans Schlatter sowie dem Schiessverein für die tadellos organisierte Festwirtschaft.

Zwischenzeitlich sind auch rund 20 Karten des Ballonflugwettbewerbes retourniert worden. Der Gemeinderat möchte den Wettbewerb nun abschliessen. Bedingt durch den Ostwind landeten alle Ballone westlich von Baden. Insgesamt wurden vier Ballone beim Schulhaus Mellingen gefunden, sodass über

die Ränge 2. und 3. das Los entscheiden musste. Die Rangliste sieht wie folgt aus:

**1. Rang Jasmin Gassmann,**  
in der Weid 2, Boppelsen  
Zielort: Rütihof/Reuss

**2. Rang Anna Schmid,**  
Lägernstr. 6, Boppelsen  
Zielort: Mellingen - Schulhaus

**3. Rang Hans Schmid,**  
a.Landstr.26, Dänikon  
Zielort: Mellingen - Schulhaus.

Der Gemeinderat gratuliert den Gewinnern, dankt flies Mitmachen und bittet die Preisträger, die ausgesetzten Preise auf der Gemeindegutsverwaltung abzuholen.

## Aus dem Gemeindehaus

### Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:

Rosina Ramser, Bergstr. 13, Boppelsen für eine Nutzungsänderung in der Wohnung Regensbergstr. 21.

Baumax AG, Dorfstr. 51, Regensdorf für die Verschiebung der geplanten 3 REFH an der Hofwiesenstrasse gegen Norden.

Grünig Automaten AG, Wohlen für eine Automatengruppe beim VOLG.

Heinrich Haupt, in der Weid, Boppelsen für die Umnutzung der Garage in eine Würsterei (bereits umgebaut).

Dr. I. Weinberg, Bühlstr. 6, Boppelsen für den Fenstereinbau und den Umbau der Nordfassade.

Ursula und Eberhard Walther, Chriesbaumstr. 32, Hüttikon für die Gestaltung der Umgebung und des Gartens des Einfamilienhauses an der Neuwiesstrasse.

Dr. B. Coradi, Neuwiesstr. 10, Boppelsen für einen Autoabstellplatz mit Werkstatt.

Urs Eggerschwiler, Regensbergstr. 53, Boppelsen für das Verschieben der Stützmauer.

Marcel Gassmann, Boppelsen und Schönmann.Walder.Ronc, Architekten AG, Hüttikon, für eine Ueberbauung an der Ifangstrasse mit insgesamt 7 Einfamilienhäuser.

Kurt Zahler, Bodenackerstr. 8, Otelfingen für das Erstellen einer Stützmauer.

### Landverkauf

Die Gemeinde Boppelsen hat an Jacques Meier, Bühlstr. 1, Boppelsen 138 m<sup>2</sup> Land an der Rebbergstrasse verkauft. Der von der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 230 abgetrennte Landstreifen liegt nordwestlich der Pumpstation Tätsch. Es handelt sich um ein steiles Wiesen-Bord, welches direkt an das Grundstück von J. Meier grenzt. Der ausgehandelte Preis beträgt Fr. 37'260.— (Fr. 270.—/m<sup>2</sup>). Herr Meier verpflichtet sich, den Zugang zur Pumpstation Tätsch jederzeit zu gewährleisten. Ferner muss der Fortbestand des Steuerkabels der Wasserversorgung, welches mitten durch das verkaufte Grundstück verläuft, mit einem im Grundbuch eingetragenen Durchleitungsrecht garantiert werden.

## **Verwaltung Forstrevier selbständig**

Bis anhin wurde die Verwaltungsarbeit des Forstreviers Furttal durch das Personal der Gemeindeverwaltung gemacht. Dies ändert nun. Das Forstrevier hat eine Aushilfssekretärin angestellt, die aus rund 40 Bewerberinnen „auserkoren“ wurde. Frau Gerster aus Buchs wird, nach der laufenden Einführungsphase, inskünftig sämtliche Arbeiten in eigener Regie erledigen. Ihr Arbeitsplatz befindet sich im Büro des Försters (Gemeindehaus, Obergeschoss, Büro Ost).

## **Grundstückgewinn n steuern**

Verschiedene Grundstückverkäufe bringen insgesamt Fr. 435'712.90 in die Gemeindekasse. Einige Landhandel liegen bereits längere Zeit zurück. Sie wurden erst jetzt abgerechnet.

## **Ersatz Fernseekabel**

Der Firma Cablecom, Wettingen, wurde die Bewilligung für Tiefbauarbeiten erteilt. Die Arbeiten umfassen vor allem den Ersatz des Koaxialkabels durch ein Glasfaserkabel, was zur Modernisierung des Fernseekabelnetzes beiträgt. An verschiedenen Orten muss das Strassen- oder Trottoirgebiet aufgerissen werden, um Sondagen vorzunehmen. Private Grundeigentümer werden von der Firma Cablecom direkt benachrichtigt.

## **Abfallunterricht an der Schule**

Der Gemeinderat übernimmt auch im kommenden Jahr die Kosten für den Abfallunterricht an der Schule. Bereits frühzeitig sollen die Kinder auf den Umgang resp. die Verhinderung und Vermeidung von Abfall sensibilisiert werden. Wie bereits in früheren Jahren können die Aufwendungen mit einem Beitrag von Fr. -.55 pro Einwohner gedeckt werden.

## **Quartierplan Rain**

Die Schlussabrechnung der Erschliessungsarbeiten im Quartierplan Rain liegt vor und konnte vom Gemeinderat abgenommen werden. Insgesamt werden Minderkosten von rund Fr. 14'000.— ausgewiesen. Dieses Resultat wird mit weniger Aufwendungen innerhalb der Positionen Verschiedenes und Unvorhergesehenes begründet.

## **Verschiedene Voranschläge 1998**

Alle Jahre wieder...., hat der Gemeinderat die Voranschläge der Zweckverbände mit Bopplisser-Beteiligung zu genehmigen. Es sind dies

- Feuerwehr unteres Furttal,
- Friedhofgemeinde Otelfingen
- ARA-Zweckverband Otelfingen (Kläranlage)

## **Brückenwaage**

Die Brückenwaage beim Dorfplatz zeigt Messdifferenzen im oberen Bereich. Dies ergaben Kontrollmessungen des kant. Eichmeisters. Eine gebrochene Grundplatte des Postamentes, wie es in der Offerte hiess, ist der Grund für die Abweichungen. Weshalb die Grundplatte gebrochen ist, ist nicht erwiesen. Wahrscheinlich beschädigte ein Fahrzeug den oberirdischen Teil der Waage. Die Firma Ammann, Ermatingen offeriert die verschiedenen Reparaturarbeiten zum Preis von ca. Fr. 4'200.-.

## **Verschiedene Grundstücksmutationen**

In dieser Berichtsperiode musste der Gemeinderat verschiedene Grundstücksmutationen behandeln. Diese Arbeit beinhaltet meistens auch noch die Kontrolle von gegenseitigen, im Grundbuch einzutragenden Rechten und Lasten. Vor allem bei Ueberbauungen mit gemeinsamen Zugängen, Garagen, Leitungen, usw. führt dies oft zu komplizierten Wortlauten.

## **Inventar der möglichen kommunalen Landschaftsschutzobjekte**

Im Gleichgang mit der Melioration Otelfingen-Boppelsen wurde im Jahre 1989 ein Entwurf eines Inventares über kommunale Landschaftsschutzobjekte erarbeitet und aufgelegt. Die damalige Aufstellung erfuhr keine wesentlichen Änderungen mehr. Einzig der Umstand, dass die Unterhaltsgenossenschaft Boppelsen vielerorts Grundeigentümerin dieser Objekte ist, ist neu. Zwei Feldgehölze (Witschgenbüel und Bleiki-Widen), welche durch die Verlegung der Gemeindegrenzen zwischen Otelfingen und Boppelsen nun auf Bopplisser-Boden stehen, müssen noch ins Inventar übernommen werden. Der Gemeinderat setzte das Inventar der möglichen Landschaftsschutzobjekte fest. Es hat keine eigentliche Rechtswirksamkeit und stellt lediglich eine Aufnahme der Schutzobjekte dar. Sollten Bauvorhaben oder dgl. den Bestand der Objekte gefährden, diese in irgendeiner Art berühren oder nachteilig beeinflussen, so müsste und könnte der Gemeinderat einschreiten.

## **Beiträge**

Die 100-Jahr-Feier des Vereins der Gemeindeammänner und Betreibungsbeamten wird mit Fr. 100.— unterstützt.

## **Der Nachtbus besteht weiter...**

... sofern sich alle Gemeinden des Furttales am Defizit beteiligen. Der Betrieb des Busses konnte im laufenden Jahr dank Sponsoring aufrechterhalten bleiben. Jetzt werden die Gemeinden wieder gebeten, eine Defizitgarantie bis ins Jahr 2003 (5 Jahre) zu leisten. Die Gemeinde Boppelsen wäre mit Fr. 298.- pro Jahr betroffen.

## **Wahlen 1998**

Im kommenden Jahr finden bekanntlich die Kommunalwahlen statt. Wie bereits früher gemeldet, wurden folgenden Fixpunkte festgesetzt:

*Wählerinformation, Montag, 5. Januar 1998, 20.00 Uhr*

Mehrzweckraum Schulhaus Maiacher (die neuen Kandidaten stellen sich vor).

*1. Wahlgang, Sonntag, 1. Februar 1998 für:*

Gemeinderat, RPK, Primarschulpflege, Wahlbüro, Gemeindeammann- und Betreibungsamt, Steuerkommission und Ersatz Steuerkommission (letztere beiden Aemter müssen nur noch bis Ende 1998 besetzt werden)

- *2. Wahlgänge, Sonntag, 15. März 1998* zusammen mit Wahlen für  
Ref. Kirchenpflege  
Oberstufenschulpflege

Der Gemeinderat teilte den Ortsparteien SVP und FDP bereits mit, wo Vakanzen entstehen und welche Aemter neu zu besetzen sind. Es sind dies:

- im Gemeinderat = 2 freie Sitze
- in der RPK kein Rücktritt
- im Wahlbüro = 2 freie Sitze
- im Betreibungsamt kein Rücktritt

Primarschulpflege bis zum jetzigen Zeitpunkt 4 offizielle Rücktritte. Eine Meldung fehlt noch schriftlich.

Zu den Aemtern der Steuerkommission und den Ersatzmitgliedern der Steuerkommission ist zu sagen, dass diese Aemter, aufgrund der Steuergesetz-Revision nur noch bis Ende 1998 personell zu bestücken sind.

## **Verkehrskontrollen**

Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei führte an zwei Tagen Geschwindigkeitskontrollen durch. Beide Kontrollstellen wurden an der Regensbergstrasse eingerichtet. Die Statistik zeigt folgendes Bild:

04.09.97	Kontrollierte Fahrzeuge	102,	Verzeigungen	26;	Höchstgeschwindigkeit	86 km/h
25.09.97	dito	289,	dito	114;	dito	83 km/h

## Visitation Bezirksrat

Der Bezirksrat Dielsdorf führte am 2. Oktober 1997 die zweijährige Visitation der Gemeindebehörden durch. Es wurde festgestellt, dass die vorgelegten Protokolle, Register, Verzeichnisse und Rechnungen sorgfältig und umsichtig geführt werden. Insgesamt konnte eine ordnungsgemässe Geschäftsführung zur Kenntnis genommen werden. Gemäss Prüfbericht hat die Politische Gemeinde Boppelsen in Zukunft eine Finanzplanung zu erstellen.

## Sondermüll-Entsorgung

Am 1. Oktober 1997 wurden von den 25 Personen insgesamt 471 kg sogenannter Sonderabfall abgegeben. Dispersionsfarben und Reinigungsmittel sind die Hauptpositionen. Offenbar zeigt das regelmässige Einsammeln dieses Abfalls Wirkung, in dem die Abfallmenge jährlich zurückgeht.

Das Amt für Gewässerschutz d.Kt. Zürich vereinbarte neu mit Apotheken, Drogerien und Landi-Verkaufsstellen, dass Kleinmengen von Sonderabfällen aus den Haushaltungen bis max. 5 Liter oder 5 Kilogramm pro Abgabe (unabhängig ihrer Marken) neu auch direkt in den entsprechenden Verkaufsläden abgegeben werden können, wenn

- sie analoge Artikel in ihrem Sortiment führen und
- wenn die Waren als Sonderabfall anfallen oder als Gifte gelten.

Die Rücknahmepflicht ist wie folgt umschrieben:

- a) Apotheken:     Medikamente, Quecksilberabfälle, Säuren, Laugen, Chemikalien, Desinfektionsmittel
- b) Drogerien:     Medikamente, Lösungsmittel/Verdünner, Farben, Lacke, Desinfektions- und Reinigungsmittel, Quecksilberabfälle, Säuren, Laugen, Fotochemikalien
- c) Landi:           Lösungsmittel/Verdünner, Farben, Lacke, Desinfektions- und Reinigungsmittel, Holzschutzmittel, Pflanzenschutzmittel, Dünger, Schädlingsbekämpfungsmittel

Die Unternehmen können Mengen, die 10 Liter oder 10 Kilogramm pro Abgeber und Jahr übersteigen, zurückweisen. Weitere Auskünfte erteilt die Gemeindeverwaltung.

## Jungbürgerfeier 1997

Die Jungbürgerfeier mit den Männern und Frauen der Jahrgänge 1978 und 1979 wurde am 31. Oktober 1997 durchgeführt.

Im Sommer wurden alle Teilnahmberechtigten angeschrieben. Der Gemeinderat wollte damit in Erfahrung bringen, was eine solche Feier attraktiv macht, wie und wo sie abgehalten werden soll. Die Mehrheit der Angeschriebenen befürworteten einen Verbleib in der Gemeinde, verbunden mit dem Wunsch etwas Verrücktes zu machen. Der Alkoholkonsum soll dabei im Rahmen ermöglicht werden.

Der Gemeinderat beschloss, den Jungbürgerinnen einen Teil des Bopplisser Gewerbes vorzustellen. Leider erschienen zum Gewerbe-Mix nur eine sehr kleine Schar Interessierter, sodass der Programm-Ablauf umgekrempelt und zum Teil fallengelassen werden musste. Im Verlaufe des Apéros stieg dann aber die Teilnehmerzahl so an, dass der Teil „Verrücktes“ zeitlich im Rahmen doch noch durchgeführt werden konnte. Was könnte man einer Schar Jungbürger an Verrücktem bieten? Bungy-Jumping, River-Rafting auf dem Holligenbach, Tiefseetauchen im Weiher, Fallschirmabsprung oder was auch immer... nein, dies alles birgt zu grossen Gefahren in sich.

***Wir malen ein Bild, führen eine öffentliche Versteigerung durch und lassen den Erlös einer gemeinnützigen Institution zukommen!!***

Die Idee fand Anklang, so jedenfalls ist das Interesse der malenden Jungbürger zu werten. Es wurden fünf Gruppen gebildet. Unter kundiger Anleitung von Herrn Paul Hählen wurden Farbe und Pinsel gefasst. Bald merkten aber alle „Malerinnen“ einmal, dass es gar nicht so einfach ist, Farben so zu kombinieren, dass letztlich ein einigermaßen ansehnliches Bild entsteht. Nichts desto trotz, es entstanden fünf recht gelungene Bilder, die sich sehen lassen können. Die Gemälde sind nun im Gemeindehaus zur Besichtigung ausgestellt. Als mögliches Versteigerungsdatum hat der Gemeinderat vorderhand einmal den 1. August 1998 ins Auge

# GEMEINDEHÜSLI

---

gefasst.

Die Jungbürger haben zu fortgeschrittener Stunde demokratisch beschlossen, den Erlös, der hoffentlich ansehnlich sein wird, der Krebsforschung zukommen zu lassen.

Im weiteren Verlauf des Abends verwöhnte Freddy Schneider die Anwesenden im Lägerstübli wie gewohnt mit Köstlichkeiten aus seiner Küche.

Den Jungbürgerinnen dankt der Gemeinderat für das Mitmachen und das Interesse. Ganz besonderen Dank sei an dieser Stelle aber an Hans Hauser (Holz- und Treppenbau), an Erich Sonderer (Förster), an Ueli Mäder (frische Küchenkräuter), an Hans Schlatter (Weinbau in Boppelsen) und an Paul Hählen (Maler) gerichtet, die alle mitgeholfen haben, das Nachmittagsprogramm zu gestalten.

## Oeffnungszeiten der Verwaltung über die Feiertage

Die Gemeindeverwaltung ist über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage wie folgt geöffnet oder geschlossen:

22.12.97/23.12.97	normal geöffnet
24.12.97	geschlossen ab 12.00 Uhr
25.12.97 - 4.1.98	geschlossen.

Für dringende Zivilstandsfälle ist der Zivilstandsbeamte erreichbar unter Telefon Nr. 01 - 858 14 20

(F. Blindenbacher), 01 - 860 29 95 (Th. Schwaiger) oder 01 - 844 42 74 (J. Gassmann, Gemeindepräsident)

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen der Bevölkerung frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Gemeindeverwaltung Boppelsen

*F. Blindenbacher*

## Dorfinformationen Stand 25. November 1997

### Neuzuzüger

- Waltraud Jaouich-Vogel, Rebbergstr. 14, mit Eric
- Donatella Novello, Rebbergstr. 24
- Alfred Schellenberg, Rest. Hochwacht
- Robert Koesler, Bergstr. 35
- Thomas Keller, alte Buchserstr. 11
- Jürg Keller, alte Buchserstr. 11
- Günther und Beate Herwehe-Ball mit Marcel und Pascal, Regensbergstr. 16
- Martha Bleuler, Buchserstr. 7
- Markus und Denise Ammann-Schüpbach mit Michel und Cedric, Rebbergstr. 3
- Jacqueline Tschann, Hinterdorfstr. 2
- Joel und Yvonne Souchon-Meier mit Celine, alte Buchserstr. 11
- Antonio Rudin, alte Buchserstr. 11
- Katharina Bänninger, Regensbergstr. 5
- Remo Aeschlimann, Sonnhaldenstr. 3
- Annette Ernst, Buchserstr. 10
- Albert und Maria Lussi-Hess, a. Buchserstr. 13
- Ruzica Jovanovic, Buchserstr. 7

Herzlich willkommen...

### Wegzüger

- Guido Fuchs, Bergstr. 28
  - Andreas Trümpi, Bingertstr. 10
  - Daniel Schmied, Sonnhaldenstr. 5
  - Andreas und Susana Soler-Kalk, Regensbergstr. 1
  - Neven und Neda Saric-Baraba mit Iva, Hinterdorfstr. 2
  - Philippe Roulet, Hinterdorfstr. 6
  - Martin und Jolanda Rothacher-Stocker mit Wintsch Kevin, Otelfingerstr. 2
  - Brigitte Jaun, Regensbergstr. 1
  - Robert und Rosmarie Hegi-Irmiger, Bühlstr. 10
  - Corinne Gürber, Bergstr. 21
  - Mario Diethelm, Regensbergstr. 1
  - Christian Zweidler, Bergstr. 6
  - Hans Walther, Ruggernstr. 12
  - Claudia Keller, Rebbergstr. 36
  - Andrea Jenzer-Schoch, Bergstr. 41
  - Vreni Homberger, Lägerstr. 1
  - Patric Bänziger, Rebbergstr. 21
  - Tanja Baltensperger, Neuwiesstr. 3
- Auf Wiedersehen und alles Gute...

**Geburten**

- 27.11.97 Dominik, Sohn von Manfred und  
Monika Oetterli-Hauser,  
Rohracherstr. 14
- 18.11.97 Sabrina Ramona, Tochter von Heinz  
und Maja Schlatter-Weber,  
Otelfingerstr. 18
- 10.10.97 Pierin, Sohn von Jürg und Andrea  
Brunner-Kohli, Bergstr. 1
- 18.09.97 Elia, Sohn von Patrik Keller und  
Barbara Stibi Keller, Rebbergstr. 12A
- 16.09.97 Jael, Tochter von Ulrich und Irene  
Mäder-Lussi, Otelfingerstr. 4
- Herzliche Gratulation...

**Jubilare**

- 26.01.98 Herr Otto Wiederkehr, **86 Jahre**  
Unterdorfstr. 4,
- 17.01.98 Frau Frieda Schmid-Spengler, **88 Jahre**  
Otelfingerstr. 7,
- 27.01.98 Frau Filftea Spengler-Gut, **87 Jahre**  
Sonnhaldenstr. 1,
- Herzliche Gratulation...

**Todesfälle**

- 23.09.97 Frau Therese Mäder-Schlup, geb. 1927,  
Sonnhaldenstr. 9
- Wir entbieten den Angehörigen unser Beileid.

**Zum Schluss**



**Aufmerksame Leser machten Jagd auf unser Redaktionsfahrzeug.**

(Kann denn in diesem Dorf nichts geheim gehalten werden?)

Eingesandt von Familie Peyer, Rohracherstr. 9.

**p.s.**

Wie beim Strassenverkehrsamt in Bochum zu erfahren war, sind lediglich die ersten beiden Zeichen eines deutschen Kennschildes für die regionale Identifikation zuständig. Nach dem Bindestrich verwendete Buchstaben werden zufällig vergeben und kommen daher in ganz Deutschland zur Anwendung.

Ohne schwerwiegende Gründe verbietet der Datenschutz Angaben über den/die Halter(in).

Die 109g je Exemplar, oder rund 44kg für die aktuelle Ausgabe wiegen offenbar zu leicht.

*Die Redaktion*

**IMPRESSUM**

Erscheinungsweise:	vierteljährlich	Redaktionsadresse:
Auflage:	400 Exemplare	Ruth Jaisli
Verteilung:	Zustellung per Post	Rohracherstrasse 7
Redaktionsschluss Ausgabe 1/98:	<b>3. März 1998</b>	8113 Boppelsen
		Tel. 01 - 844 28 33
AKTUELLES	ganzes BOZY-Team	Astrid Zinggeler
MALACHER	Daniela Weisser	Eva Maisch
VEREINE / PARTEIEN / GRUPPIERUNGEN	Adrian Mäder	Adrian Mäder
KULTURELLES	Ruth Jaisli	Ruth Jaisli
MAIERIESLI	Eva Maisch	Daniela Weisser
GEMEINDEHÜSLI	Astrid Zinggeler	
STECKBRÄTT	Katharina Schneider	
ILLUSTRATIONEN	Edith Kesselring	
LAYOUT	Rolf Arnold	
DRUCK	Huser Druck AG	Boppelsen, Zürich
VERSAND FERNAUSGABEN	Lisa Hofmann (bis Ende 1997)	
FINANZEN	Hildegard Stecher	PC-Kto. 80-70570-0